



FIGU - ZEITZEICHEN

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse



Erscheinungsweise:
Zweimal monatlich

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

6. Jahrgang.
Nr. 147, Aug./1 2020

Organ für freie, politisch unabhängige Ansichten und Meinungen zum Weltgeschehen

Laut <Allgemeine Erklärung der Menschenrechte>, verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine <Meinungs- und Informationsfreiheit> vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der <Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens>, wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäußerten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Verbreitet das richtige Friedenssymbol

Löscht das Todessymbol , die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol aus; nutzt dazu euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol darauf und verbreitet es!



Der <Billy>-Meier-Fall: Wahr oder Betrug?
Fortsetzung folgende Seite 2:

Was jetzt noch zu sagen bleibt, nachdem das totale Versagen von Korff und dessen voreingenommener Unterstützer entlarvt wurde: Wird jemand von diesen, und speziell Korff, den Anstand und Mumm aufbringen, sich öffentlich bei Billy Meier zu entschuldigen dafür, ihn verleumdet und seine Ehre beschmutzt zu haben? Wir werden sehen.

Tatsachenüberprüfung Nr. 5

Nachdem nun bewiesen werden konnte, dass der Nadelbaum in Fuchsbüel-Hofhalden tatsächlich existiert hat, ist die Gelegenheit günstig, Beweise für einen weiteren «verschwundenen» Baum zu präsentieren, diesmal jedoch ohne Real-Projektion.

Am 17. Oktober 1976 fuhren BEAM und 11 weitere Personen ins Langriemenholz bei Hinwil (dem damaligen Wohnort von BEAM), um dort einen 85 m³ grossen Heissluftballon aufsteigen zu lassen, den sie gleichentags gebastelt hatten. Der Ballon war mit Aluminiumfolie bedeckt, weil die Absicht bestand, das Interesse der Luftkontrolle und Radarstation des Militärflugplatzes Dübendorf zu wecken (eine andere Geschichte). Und tatsächlich, nur Minuten nachdem der Heissluftballon in die Luft hinaufgestiegen war, näherte sich ein Militärflugzeug und überflog die Gruppe. Vorgängig zum Bau des Heissluftballons hatte BEAM eine spezielle Demonstration seitens Semjase angekündigt, und am Startplatz des Heissluftballons hiess er die Leute, die Umgebung sehr genau zu beobachten. Als der Ballon sich rasch entfernte, folgte ihm BEAM auf seinem Moped, wobei er zuvor die anderen aufforderte, ihm in ihren Autos auf einem separaten Weg zu folgen. Als sie kurz darauf bei BEAM zu Hause ankamen, enttäuscht darüber, dass sie nicht wie erwartet eine Sichtung erleben durften, hiess BEAM sie unverzüglich an den Startplatz zurückzukehren, wo er ihnen eröffnete, dass in der kurzen Zeit der Abwesenheit Semjase einen kleinen Baum eliminiert hatte. Als sie die bezeichnete Stelle untersuchten, konnten sie dafür aber kein Anzeichen finden, dass an der besagten Stelle zuvor ein Baum gestanden hatte. Der einzige Hinweis, der BEAMs Erklärung irgendwie unterstützte, war die Tatsache, dass der allein auf der Wiese stehende Baum einseitig gewachsen war, d.h., dass auf der Seite, auf der gemäss BEAM der andere Baum hätte stehen sollen, der Astbewuchs stark reduziert war. Später dann, als die sechs Photos, die Guido Moosbrugger gemacht hatte, aus dem Labor zurückkamen, war der Beweis für alle sichtbar.



Die höhere Tanne (links), die Buche (rechts)



Ein zweites Bild der beiden Bäumchen



Margaret F., Herbert R., BEAM, Olga W., Hans Sch.



Die kleine Buche (im Herbstlaub), nun allein

Untenstehend ist die Stelle abgebildet, wo die Tanne bis wenige Minuten zuvor existiert hat, und zwar genau so, wie dies zu sein hatte: Beim dunklen Fleck ist der Baum während geschätzten 7–10 Jahren gewachsen. Dort wo der Baumstamm in der Erde verwurzelt war, sind weder Gras oder Kräuter gewachsen, noch liegen dort Halme oder Stroh herum, wie sonst überall im Nahbereich.

Auch hier muss zugegeben werden, dass der Prozess der «Elimination eines Baumes in die Vergangenheit zurück, Molekül für Molekül» lediglich zur Kenntnis genommen, aber im Detail kaum verstanden werden kann, auch wenn dies von Ptaah inzwischen in groben Zügen erklärt wurde (siehe Seite 8/9).



Der dunkle Fleck neben der kleinen Buche, aus entgegengesetzten Richtungen betrachtet

Tatsachenüberprüfung Nr. 6

Ein wichtiger Aspekt des «Billy Meier»-Falles ist die grosse Menge an Information über zukünftige Geschehen, wissenschaftliche Entdeckungen, Katastrophen und die negativen Folgen menschlichen Verhaltens, usw. BEAM hat diesbezüglich ein ganzes Buch unter dem Titel *Prophetien und Voraussagen*²⁶ veröffentlicht. Seit dessen Erscheinen im Jahr 1982 wurden viele weitere Prophezeiungen und Voraussagen veröffentlicht, einerseits verfasst vom «Teenager» Eduard A. Meier, andererseits durch die Propheten/Künder Jeremia und Henoch sowie die ausserirdischen Hilak und Sfath. Während die gläubigen Christen, Juden, Muslime usw. kein Problem sehen darin, die Prophezeiungen der alten Propheten oder von «Jesus Christus»²⁷ zu glauben, weisen sie die Möglichkeit vehement zurück, dass ein gegenwärtig in der Schweiz lebender Mann fähig ist, Informationen zu liefern über Geschehen usw., die in der Zukunft unausweichlich geschehen werden (Voraussagen), oder sicher eintreffen werden, sofern bezüglich des allgemeinen Verhaltens und Denkens der Menschheit keine Änderung zum Besseren eintritt (Prophetien). Es ist interessant und bezeichnend festzustellen, dass, während die in der Bibel (Thora), dem Neuen Testament oder in anderen «heiligen Büchern» dargebrachten Prophetien und «Verkündigungen» nicht hinterfragt und zum Nennwert genommen werden, BEAM, trotz seiner realen «Voraussage-Fähigkeit», jedoch unlautere Absichten unterstellt werden. In sich schlüssiges und logisches Denken, wie auch Rechtschaffenheit, würden doch erfordern, dass in gleichen oder ähnlichen Sachlagen gleiche Untersuchungs- und Beurteilungsstandards angewendet werden.

Vor dem Beginn der Untersuchung des «Prophetien und Voraussagen»-Teils im «Billy Meier»-Fall ist es wichtig, einige grundlegende Bedingungen bezüglich der Möglichkeit von Voraussagen anzusprechen. Da eine Voraussage definitionsgemäss mit 100%iger Sicherheit eintreffen muss, bedingt das, dass zumindest gewisse Aspekte der Zukunft bereits feststehen, wenn die Voraussage gemacht oder ausgearbeitet wird. Wie wir aus den «Plejadisch-plejarische Kontaktberichte»-Blocks²⁸ wissen, besteht eine von mehreren Variationen, um Informationen aus der Zukunft zu erhalten, darin, durch die Anwendung technischer Mittel in die Zukunft zu «springen», um dort das Beabsichtigte zu beobachten. Beispiele für auf diese Weise erlangte Informationen sind die folgenden Ankündigungen: Die totale Zerstörung von San Francisco, das ungeheuer starke, 5 Minuten dauernde Seebeben (9 Punkte auf der Richter-Skala)

²⁶ <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/prophetien-und-voraussagen?language=de>

²⁷ wie z.B. bei Matthäus 24:15 ff. im Neuen Testament (siehe Teil 1 im Anhang für zusätzliche Information und zu Vergleichszwecken)

²⁸ <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/plejadisch-plejarische-kontaktberichte-block-1>

vor der Küste von Portland in den USA, das «In die Luft fliegen» von Auckland in Neuseeland²⁹, die Eruption des Marsili-Unterwasservulkans in Italien, usw., was alles in «absehbarer Zukunft» geschehen wird. (Wer diese Warnungen ernst nimmt, kann entsprechend vorausschauend handeln!)

Das Thema dieser geheimnisvollen «Gleichzeitigkeit» der Dimensionen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft wird jedoch in diesem Text nicht weiter behandelt. Was wir aber ansprechen müssen: Gibt es irgendeinen Beweis dafür, dass BEAM, oder die Ausserirdischen, mit denen er in Kontakt steht, fähig sind, relevante Informationen zu liefern, die den irdischen Wissenschaftlern nicht bekannt waren, bzw. die ihnen nicht bewusst waren, als diese von BEAM veröffentlicht wurden? Lasst uns mit einem Beispiel beginnen: Angenommen, der Autor veröffentlicht diesen Monat (März 2020) zwei Erklärungen in einem Buch (mit ISBN = Datum der ersten Veröffentlichung), voraussagend bzw. behauptend, dass 1. im Jahr 2031 am 1. April die Internationale Raumstation (ISS) von einem Meteoriten getroffen werde, und 2., dass Wissenschaftler im Jahr 2032 eine bis dann unbekannte Strahlung entdecken werden, die von der Sonne ausgestrahlt wird, die sie «Eigenartiger Solarwind» bezeichnen werden. Wenn sich herausstellt, dass diese beiden Geschehnisse genau so passieren wie vorausgesagt, wie würde dieses Ergebnis bewertet, erklärt oder beurteilt? Als ein Wunder? Als zwei Glückstreffer? Als ausserordentlicher Zufall? Als göttliche Eingebung? Als Beweis dafür, dass es tatsächlich möglich ist, die Zukunft vorzusagen? Als Beweis, dass die Zukunft bereits existiert? ...

Was bereits jetzt gefolgert bzw. vorausgesagt werden kann ist, dass der Wahrscheinlichkeits-Quotient, dass jemand aus der Leserschaft oder der Autor selbst fähig ist, diese beiden Geschehnisse exakt zu den jeweiligen Zeiten genau in der genannten Art vorzusagen, äusserst gering ist, praktisch bei Null. (Gegenwärtig laufen Abklärungen, diesen Wahrscheinlichkeits-Quotienten zu berechnen.)

Nun, nachdem wir diese beiden fiktiven Beispiele studiert und beurteilt haben, sollte der gleiche Bewertungs-Massstab gerecht auf die zwei folgenden Geschehen angewendet werden. Was wäre, wenn genau diese Unwahrscheinlichkeit passiert ist?

Während des 31. Kontaktgesprächs³⁰, am 17. Juli 1975, unterhielt sich BEAM mit dem ausserirdischen Ptaah über unser Sonnensystem:

Billy Dann kann man nichts machen. Unter diesem Van-Allen-Gürtel kann ich mir eigentlich überhaupt nichts vorstellen, ebensowenig kann ich mir etwas ausarbeiten mit den Protonen und Elektronen. Aber das ist ja egal, mich interessiert nur, wie dieser Gürtel aufgebaut ist, ich meine, welche Bewegung er hat. Ausserdem interessiert mich der weitere Gürtel, der weit ausserhalb unserer Erde und ausserhalb der Plutobahn nebst der Ortschen-Wolke bestehen soll, wie mir Semjase kürzlich im Vertrauen sagte.

Ptaah

- 965. Der Van-Allen-Gürtel befindet sich in einer Höhe von durchschnittlich 1000 Kilometern.
- 966. Die aufgeladenen Teilchen befinden sich in dauernder Bewegung, und zwar auf spiralförmigen Bahnen von Pol zu Pol.
- 967. Der andere von dir angesprochene Gürtel ist eigentlich noch unbekannt und wird in kommender Zeit erst entdeckt und dann Kaiber-Gürtel genannt werden.
- 968. In ihm ballen sich Eisen-, Gesteins- und Eisbrocken zusammen, woraus unter anderem auch Kometen und Meteore entstehen, die dann von dort aus in das innere SOL-System gelangen, nebst Kometen und Meteoriten, die aus der Ortschen-Wolke stammen.
- 969. Der Gürtel, den du noch sehen wirst, befindet sich tatsächlich ausserhalb der Plutobahn, wie dir meine Tochter erklärt hat.
- 970. Er war schon zur Zeit der SOL-Systembildung für das Entstehen der Planeten und des Lebens auf diesen wichtig, so also auch für die Gesamtentwicklung für Flora und Fauna.

Billy Das verstehe ich, aber alles andere ist für mich soviel wie ein böhmischer Wald. Das gehört leider in die

Obwohl BEAM 1975 den Namen dieses Gürtels etwas verschieden geschrieben hat (so wie er ihn im Gespräch lautsprachlich verstanden hatte), nämlich Kaiber anstatt Kuiper, besteht kein Zweifel, dass Ptaah vom Kuiper-Gürtel³¹ gesprochen hat. Die Existenz des Kuiper-Gürtels wurde 1980 von Julio Ángel

²⁹ 710. Kontakt vom 11.9.2018

³⁰ Plejadisch-plejarische Kontaktberichte, Block 1, ein 500seitiges Buch, das die sogenannten Semjase-Kontaktberichte ersetzt.

³¹ <https://de.wikipedia.org/wiki/Kuiper%C3%BCrtel>

Fernández postuliert und 1988 von Scott Tremaine in einer Computer-Simulation bestätigt. Es war auch Tremaine, der den Begriff «Kuiper-Gürtel» prägte. Was diesen beiden Wissenschaftlern höchstwahrscheinlich unbekannt war: Dieser Gürtel wurde bereits **fünf Jahre früher** in einem Kontaktbericht genannt.

Während des 150. Kontaktes vom 10. Oktober 1981 unterhielt sich BEAM mit dem ausserirdischen Quetzal über viele Themen, wie auch über Voraus-sagen. Nachstehend ein Auszug aus dem Gespräch:



Billy: ... Sag jedoch einmal, wenn wir schon bei diesem Zerstörer (Komet) sind: Laut den mir übermittelten Prophetien geistern noch andere Kometen und auch Meteore von enormer Grösse umher, die einflussnehmend sein werden auf die Erde und das Leben dieser Welt. Insbesondere interessiert mich dabei der «rote Meteor». Ist das nun der Zerstörer, oder handelt es sich um einen anderen Kometen, der immer wieder durch unser Sonnensystem zieht?

Quetzal: Weder noch, mein Freund. Der in den Prophe-tien genannte Meteor, der eine enorme Grösse aufwei-sen und sehr bösartige Zerstörungen auf der Erde an-richten wird, und der nebst klimatischen auch tektoni-sche und weitere Veränderungen zu bringen droht, wird auch die Erdkruste zu spalten drohen, von der heutigen Nordsee bis zum Schwarzen Meer, was jedoch nicht mit Sicherheit zutreffen muss, weil heute gewisse Faktoren dage-gensprechen. Er stösst aus den Welt-raumtiefen auf das SOL-System zu und ist sozusagen ein Fremdling.

Billy: Du meinst, dass es sich nicht um einen bekannten Kometen handelt, der immer wieder seine Bahn durch unser System zieht?

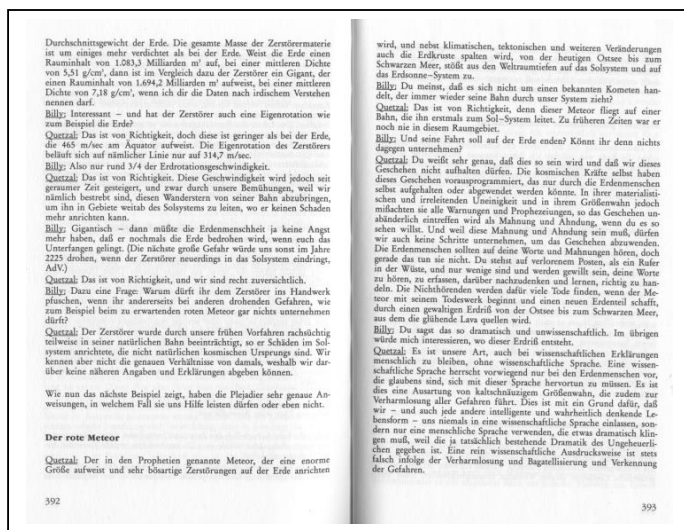
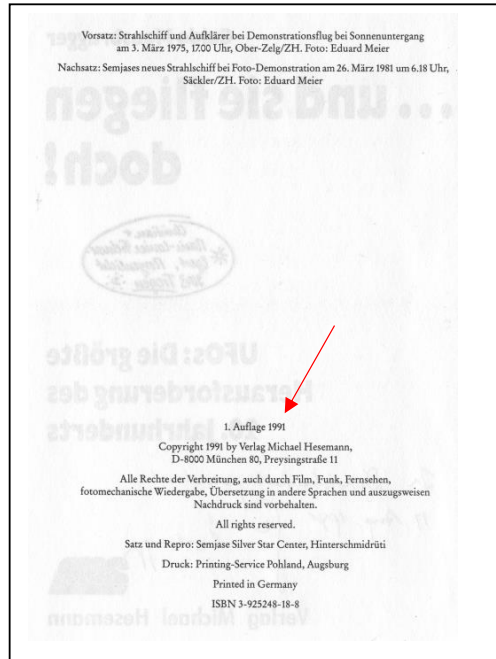
Quetzal: Das ist von Richtigkeit, denn dieser Meteor fliegt auf einer Bahn, die ihn erstmals zum SOL-System lei-tet. Zu früheren Zeiten war er noch nie in diesem Raumgebiet.

Billy: Und seine Fahrt soll auf der Erde enden? Könnt ihr denn nichts dagegen unternehmen?

Quetzal: Du weisst sehr genau, dass es so sein wird und dass wir dieses Geschehen nicht aufhalten dürfen. Die kosmischen Kräfte selbst haben dieses Geschehen vorausprogrammiert, das nur durch die Erdmenschen selbst aufgehalten oder abgewendet werden könnte.

Und während des 475. Kontaktes vom 26. November 2008, ergab sich diese weiterführende Information seitens Ptaah:

Billy: ... Bezüglich des Roten Meteors, der am 13. April 2029 die Erde gefährdet und von dem wir bereits am 16. September gesprochen haben, da wurde ich nach einigen Dingen gefragt und möchte daher wissen, wie gross der Kerl eigentlich in etwa ist. Meines Wissen haben die irdischen Astronomen ihn auch schon vor geraumer Zeit entdeckt und nennen ihn Aprophis (Apophis) oder so. Im Jahr 2029 soll



er entweder die Erde treffen oder nur sehr knapp an ihr vorbeizischen. Sollte letzteres der Fall sein, dann wäre ein nächstes gefährliches Meteor-Erscheinen im Jahr 2036, wobei dann eine Annäherung an die Erde erst recht zur Katastrophe führen könnte, wenn von den Wissenschaftlern nichts dagegen unternommen wird oder sich in bezug auf die Flugbahn des Meteors selbst etwas verändert.

Ptaah: Seine Grösse umfasst rund 350 Meter. Was du sagst bezüglich der grossen Gefahr, die der Rote Meteor für die Erde darstellt, das ist den Wissenschaftlern bekannt. Und wenn sich nicht etwas durch einen besonderen Einfluss der äusseren SOL-Trabanten ergibt, dann droht der Erde tatsächlich eine Katastrophe. Um diese zu vermeiden, sind aber auch die irdischen Wissenschaftler angehalten, alles erdenklich Mögliche zu unternehmen, um den Meteor endgültig aus seiner Bahn zu drängen.

Dieser Rote Meteor, inzwischen bekannt als 99942 Apophis³², wurde am 19. Juni 2004 durch Roy A. Tucker, David J. Tholen und Fabrizio Bernardi am Kitt Peak National Observatory entdeckt, beinahe **23 Jahre nachdem** dieser erstmals in den Kontaktberichten erwähnt worden war.

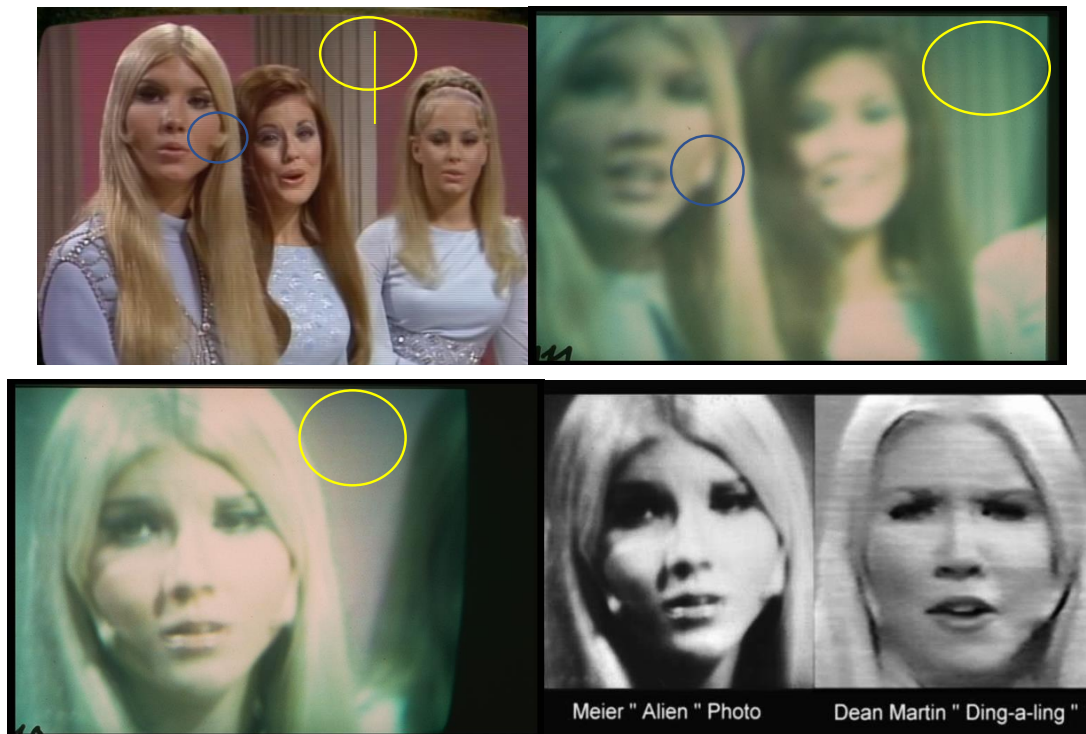
Schlussfolgerung: Wie diese lediglich zwei aus einer grossen Anzahl weiterer und ähnlicher vorausgesagten Informationen aus BEAMs Kontaktberichten beweisen, hat BEAM klare Informationen über kosmisch-astronomische Tatsachen veröffentlicht, Jahre bevor diese offiziell durch irdische Wissenschaftler entdeckt wurden. Die logische Frage, die nun gestellt werden müsste: Wie ist es möglich, dass Geschehnisse, denen keine durch erdenmenschliches Verhalten ausgelöste Ursache zugrunde liegt, derart präzise vorausgesagt werden können? Da die Wahrscheinlichkeit, dass eine einzige Person zwei derartige perfekte Treffer erzielen kann, praktisch bei Null liegt, was wäre die vernünftige Erklärung? Da alles im Universum auf dem Gesetz von Ursache und Wirkung basiert, kann so etwas wie «ein Wunder» ausgeschlossen werden. Es bleibt nur eine einzige Lösung: Entweder ist BEAM eines direkten Blicks in die Zukunft fähig, oder er erhält Informationen von Menschen, die fähig sind, durchs Weltall zu reisen und die über entsprechendes Wissen und wissenschaftliche Möglichkeiten verfügen, Forschungen durchzuführen, deren Erkenntnisse sie dann an BEAM weiterleiten. Dies steht im Einklang mit dem, und ist Beweis für das, was BEAM seit 1964 öffentlich aussagt, nämlich dass er Kontakt hat zu hochentwickelten Menschen von anderen Sternen (Raum-Zeit-Gefüge/Universum). Tatsächlich gibt es keine andere vernünftige und logische Erklärung, besonders wenn alle anderen Schlussfolgerungen berücksichtigt werden, die aus den vielen vorgängig gestellten logischen Fragen resultieren.

Tatsachenüberprüfung Nr. 7

Während der sogenannten «Grossen Reise», als BEAM 1975 die Gelegenheit hatte, während fünf Tagen durch die Weiten des Universums und sogar «hinüber» in eine «Zwillings-Schöpfung» (ins DAL-«Universum») zu reisen, nutzte er die Gelegenheit, um über 1000 Photos vielartiger Objekte sowohl im Weltraum als auch während der Exkursionen auf verschiedenen Welten zu machen. Auch wurde ihm erlaubt, einige Photos von Asket und Nera zu machen, die jedoch aufgrund der verschiedenartigen Strahlungen im Raumschiff etwas neblig und verschwommen erschienen. Die Tatsache, dass BEAMs Widersacher in den USA zwei Doppelgängerinnen ausfindig machten (was übrigens bereits zuvor in einem Kontaktbericht erwähnt worden war), nämlich die Sängerinnen/Tänzerinnen Michelle DellaFave und Susan Lund (aus der «Dean Martin»-Show), führte zur anklagenden Behauptung, dass BEAM die Photos von Asket und Nera ab einem TV-Gerät abphotografiert hätte.

Schauen wir uns diesbezüglich ein paar Photos an:

³² https://de.wikipedia.org/wiki/%2899942%29_Apophis



Oben links: Michelle DellaFave, Susan Lund und eine andere Sängerin; oben rechts und links unten: 2 Photos basierend auf BEAMs Originalen. Auch wenn die genauen Manipulationen nicht eruiert werden können: Es bestehen offensichtliche Unterschiede zum Photo aus der Show (siehe Markierungen), was darauf hindeutet, dass sie nicht ab einem TV-Gerät fotografiert wurden.

Die Tatsache, dass Askets Haarfarbe hellblond erscheint, anstatt bräunlich wie in Wirklichkeit, schrieb BEAM der Strahlung im Raumschiff zu. Als er später mit den Bildern der Doppelgängerinnen konfrontiert wurde, stoppte BEAM den Verkauf der drei vorhandenen Photos. Später bestätigte Ptaah jedoch, dass auf BEAMs Photos wirklich Asket zu sehen war, aber dass an den Bildern einige Manipulationen durch <fremde Kräfte> vorgenommen worden waren, usw.

Wer über diese Angelegenheit mehr erfahren will, dem sei die Lektüre des Berichts empfohlen, den der Autor nach dem Besuch von Michelle DellaFave vom 27. April 2017³³ im Semjase-Silver-Star-Center verfasst hat. Es handelt sich um einen Zusammenzug von Informationen aus den folgenden Kontaktberichten:

Kontakt Nr.	Datum	Plejadisch-plejarische Kontaktberichte	Seite(n)
31	17. Juli 1975	Block 1	283
39	3. Dezember 1975	Block 2	40
263	8. Mai 1998	Block 8	14
505	18. November 2010	Block 12	230
526	27. August 2011	Block 12	380
680	7. May 2017	Block 15	464

Zusätzliche sehr interessante und erhellende Informationen sind ungefähr bei 7 Min. und 15 Sek. im Video «Was euch die Schule verschweigt!»³⁴ zu finden.

³³ <https://www.youtube.com/watch?v=YTIMuzdDXnA>

³⁴ <https://www.youtube.com/watch?v=av2gDkYSMYE>

Tatsachenüberprüfung Nr. 8

Ein besonders wichtiger Lerneffekt aus dem Studium der Geisteslehre, resp. der Lehre der Schöpfungsenergie, ist das Realisieren der Pflicht des Menschen, jederzeit Verantwortung zu tragen: Gegenüber sich selbst, gegenüber den Mitmenschen und gegenüber der Natur mit deren Fauna und Flora. Daraus ergab sich, dass BEAM im Rahmen seiner «Mission» bereits seit Kindesbeinen an verschiedentlich prophetische und voraussagende Warnungen an Regierungen, Medien und gewisse Wissenschaftler usw. sandte, um diese zu veranlassen, umgehend die notwendigen Massnahmen einzuleiten, um das Bevölkerungswachstum abzubremsen und zu stoppen, damit die sich sonst zwangsläufig ergebenden schlimmen Auswirkungen verhindert werden können. Das Ergebnis seiner verschiedenen Versuche, in den angeschriebenen Personen und Organisationen eine entsprechende Wahrnehmung von Verantwortung zu wecken, war niederschmetternd: Keine Reaktion!

Unbegrenztes Wachstum auf begrenztem Raum führt zu Vernichtung und zum Absterben!

Diese Binsenwahrheit ist offenbar nicht ins Bewusstsein des Gros jener durchgedrungen, welche eigentlich als oberste Führungspersonen in Regierungen, Wirtschaft und Religionen oder als Teil der sogenannten «Leitmedien» dafür verantwortlich sind oder wären, zum Wohle der Völker bzw. der Bürgerinnen und Bürger sowie Konsumenten und der nachrückenden Generationen ihre Informationspflicht zu erfüllen. Praktisch alle versagten und versagen immer noch kläglich und weigern sich, die Tatsachen zu akzeptieren und die überfälligen Massnahmen einzuleiten. Realität und Tatsache ist nämlich, dass **je mehr** Menschen auf einer beschränkten Fläche – einem Gebäude, Grundstück, Land, Kontinent oder einer planetaren Landmasse – leben,

- **desto** mehr Konsumation von Getreide, Fleisch, Gemüse, Trinkwasser, Kleidung, Elektrizität, Erdöl, Kohle, Gas, Holz, Holzkohle, Erzen, Seltenen Erden, Flugmeilen, usw.
- **desto** mehr Herstellung/Produktion von Fahrzeugen (wovon weit über 95% angetrieben sind durch fossile Energieträger), Strassen, Gebäude, Dünger, Giftstoffe aller Art, Abfall (radioaktiv, Plastik, Lebensmittel, usw.), Abwässer, Holzkohle, Methan, CO₂, Lachgas und andere Gase, Haushalt- und Wegwerfartikel, usw.
- **desto** mehr Abbau/Ausbeutung/Auslöschung/Entleerung usw. von Regenwäldern, intakter Natur, Grundwasser, Erzen, tierischen und pflanzlichen Arten, usw.
- **desto** grössere und häufigere soziale und personenbezogene Auswirkungen, wie Aggressionen, Migration, Dichtestress, Kriegshetze, Extremismus, religiöser und ideologischer Fundamentalismus, falscher Egoismus, Unerbittlichkeit, Kriminalität, Pandemien, Terrorismus, mentale Instabilität, psychische Störungen, Krebs, Allergien, Fatalismus, Gewalt an Frauen und Kindern, Gleichgültigkeit gegenüber Mitmenschen und der Natur, usw.

Davon abgeleitet ergibt sich nebst anderem die Schlussfolgerung, dass die Klimaerwärmung³⁵ «nur» ein Symptom ist, wie Fieber im Fall einer unbehandelten Infektion, verursacht durch einen offenen Knochenbruch. Werden die notwendigen Massnahmen bezüglich des vorgenannten Beispiels betrachtet: Welches wäre die sinnvolle und notwendige medizinische Behandlung in diesem Fall?

- 1) Operation, Wundversorgung, Stabilisation der Knochen, Medikation (Antibiotikum/Schmerzmittel, ...), Physiotherapie, Selbsttraining, usw.,
oder
- 2) Wunde abdecken, damit einem deren Anblick nicht erschreckt, dann Verabreichung von Schmerzmitteln in stets höherer Dosierung usw., danach hoffen, dass alles von selbst heilt?

Wird sinngemäss der Umgang mit den globalen Grossproblemen seitens Politik, Wirtschaft, Religionen, Medien und besonders gewisser «westlicher» Bevölkerungsgruppen usw. verglichen, dann entspricht dies folgender Handlungsweise (Symptom- gegenüber Ursachenbekämpfung):

- 1) Fokussierung auf Verminderung des erhöhten Ausstosses von CO₂ und Methan usw., Forderung eines veganen Lebensstils für alle, denkerische Tabuisierung des Begriffs «Überbevölkerung», symbolische Ausrufung eines Klimanotstands, Aufruf zu Panik und zivilem Ungehorsam, usw.
anstatt

³⁵ Gemäss Angaben der Plejaren hat sich das irdische Klima seit Beginn der Industrialisierung bereits um 1,4 Grad erwärmt.

- 2) Erkenntnis, dass die Überbevölkerung – das ungebremste Bevölkerungswachstum von global rund 100 Millionen Menschen netto mehr pro Jahr (!)³⁶ – die Grundursache und der Verstärker für ALLE anderen Probleme ist, und dass unverzüglich ursächlich wirksame Massnahmen eingeleitet werden müssen!

Dass alles nur ein Verteilproblem sei, wie u.a. in «Fridays for Future»-Kreisen behauptet wird (vgl. auch diese beiden Artikel des Autors^{37 38}), ist unausgegrenztes Wunschdenken und eine fiese Vernebelungsbehauptung. Es genügt, sich das Transportwesen und die lokalen ökonomisch-sozialen Auswirkungen plastisch, praktisch und konkret vorzustellen.

Dabei ist bzw. wäre das Prinzip doch so einfach zu verstehen:

Muss ein Kuchen auf 10 Personen aufgeteilt werden, sind die Stücke grösser als bei 20 Personen. Damit die Stücke gleich gross bleiben für immer mehr Esser, müssen immer mehr Kuchen gebacken werden, was den Ressourcenverbrauch stetig steigert, nämlich Zucker (Landwirtschaft/Tropen), Rahm (Bauernhöfe), Eier (industrielle «Eierfabriken»), Schokolade (u.a. Tropen), Backhitze (Strom, Holz, Kohle, Gas), Ofen (Metall = Erzabbau/Hochöfen), Küchenutensilien (u.a. Plastik = Erdöl), Rezept (u.a. Smartphone/Tablet = u.a. Seltene Erden = Abbau in Minen), usw. usf.

Abschliessend nochmals **ein paar Fragen**, deren Beantwortung zwingend hart und unbequem, aber allein zielführend ausfallen wird, sofern ein ehrliches und tiefgründiges Interesse dafür besteht, die stetig bedrohlicher werdenden Geschehen in Natur und Gesellschaft usw. noch etwas abzumildern und, wer weiss, in weiterer Zukunft umzupolen:

- 1) Welche logische Massnahme ist zu treffen, wenn sich aus einem ungebremsten Wachstum etwas Ungesundes, Schädliches oder eine lebensbedrohliche Situation ergibt?

Antwort: Verhinderung weiteren Wachstums und sofortiges Einleiten wirksamer Massnahmen für eine Reduktion.

- 2) Wird diese logische Vorgehensweise auf die Überbevölkerungs-«Problematik» übertragen (wie erwähnt, sind es jedes Jahr rund **100 Millionen** «Konsumenten» mehr!), welche Massnahme wäre unverzüglich einzuleiten?

Antwort: Es gibt nur eine einzige humane Massnahme, nämlich die Vermeidung bzw. Reduktion von Schwangerschaften (Geburtenregelung und Schwangerschaftsverhütung inkl. Geburtenstops, usw.).

- 3) Da diese logische Massnahme mit dem menschlichen Vermehrungstrieb und selbstbezogenen «Nach-mir-die-Sintflut»-Freiheitsmissverständnis kollidiert, was kann getan werden, um diesen Konflikt zu lösen?

Antwort: Durch pausenlose Aufklärungsarbeit und Informationen seitens weltweit aller Regierungen und verantwortlichen Personen und Organisationen usw. ist den Bevölkerungen der Ernst der Lage des Planeten realistisch, jedoch ohne Panikmache aufzuzeigen, und es ist ihnen die dringende Notwendigkeit einer weltweiten Geburtenregelung zu erklären, mit dem Ziel einer Ein-, Kein- oder maximal Zwei-Kind-Familienplanung. Frauen, die sich entscheiden, kein Kind zu wollen oder zu haben, sind zu respektieren, und sämtliche Prämien und Kampagnen usw. zur Förderung und Erleichterung einer «Kinderproduktion» sind unverzüglich zu stoppen, damit die Bevölkerungszahlen rasch rückläufig werden.

- 4) Wie hoch ist die Chance und Wahrscheinlichkeit, dass ein solcher an die Selbstverantwortung und Vernunft appellierender, erzieherischer «Marshallplan» bald oder überhaupt umgesetzt wird?

Antwort: Praktisch null.

- 5) Warum?

Antwort: Weil das Gros der Menschheit durch Populisten, Fehlregierende, Religionisten, Ideologen, unehrliche Medienschaffende, Machtgierige, Gurus, Kurzdenkende, Pseudo-Wissenschaftler, Egoisten und «blinde» Obrigkeitshörige usw.³⁹ usf. für dumm verkauft und daran gehindert wird, ein eigenständiges, vernunftträchtiges und logisches Denken zu entwickeln, das zudem nicht durch ausgeartete

³⁶ 2019 wurde die 9-Milliarden-Grenze überschritten; siehe detaillierte Bevölkerungsstatistik im **Teil 2** im Anhang

³⁷ https://www.figu.org/ch/files/downloads/zeitzeichen/figu_zeitzeichen_122.pdf (Artikel auf Seite 1)

³⁸ https://www.figu.org/ch/files/downloads/zeitzeichen/figu_zeitzeichen_124.pdf (Artikel auf Seite 1)

³⁹ vgl. den Artikel des Autors auf Seite 1: https://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_bulletin_106.pdf

Gefühlsduselei und Empörungshysterie sowie aufgrund denkerischer und kindischer Kurzschlussanfälligkeit usw. getrübt und – realistisch betrachtet – unreif, ja gar ‹behindert› ist.

Und so bewegt sich die Menschheit spiralförmig und Titanic-mässig stetig weiter entlang des Abgrunds abwärts, und die heisse Kartoffel wird rundum von Hand zu Hand unbesehen weitergereicht, der sprichwörtliche Elefant im Glashaus wird weiterhin ignoriert, und es wird weiterhin feige vermieden, das umfassende und lebensgefährliche Tabu, **die Überbevölkerungskatastrophe**, endlich ins Scheinwerferlicht zu stellen, damit längst fälliges logisches, wirksames und zweckmässiges Denken und Handeln ermöglicht wird.

Tatsachenüberprüfung Nr. 9

Nachdem der Autor in den obigen Kapiteln, die ja lediglich einen Teil der Spitze des ‹Billy-Meier-Eisbergs› darstellen, wohl mehr als genug Schlussfolgerungen aus logischen, also Vernunft und Verstand nicht widersprechenden Fragen aufzeigen und darlegen konnte, resultiert diesbezüglich die eindeutige, zwingend logische Aussage: ‹Ja, es stimmt, Billy Meier steht tatsächlich im Kontakt mit ausserirdischen Menschen.› Und stünde der Fall vor einem virtuellen, echt unparteiischen Gericht, wäre aufgrund der erdrückenden Indizienlage das Urteil ebenfalls klar und eindeutig: ‹Billy Meier ist weder ein Lügner noch Betrüger, sondern ein ehrenhafter Mann, der die Wahrheit spricht.›

Soweit so gut, denn alles bisher Gesagte, Erklärte und Bewiesene ist lediglich von nebensächlicher Bedeutung, weil der ‹Hauptbeweis› bezüglich der Echtheit und Wichtigkeit des ‹Billy Meier›-Falles auf einer ganz anderen Ebene zu finden ist: Nämlich das grossartige und tiefgründige Schriftwerk des Autors ‹Billy› Eduard Albert Meier! Wie zu Beginn bereits angesprochen, ist die Verbreitung der sogenannten Geisteslehre resp. Lehre der Schöpfungsenergie der Hauptzweck und die wirkliche ‹Mission› von BEAM, und es ist diese Lehre – von ihm in seinen Büchern auslegt und detailliert erklärt –, die den ‹Billy Meier›-Fall als das wohl wichtigste Ereignis in der bisherigen Geschichte der Menschheit auszeichnet. Aber dieser ‹Hauptbeweis›, diese unermesslich weitläufige Lehre, die einem wie eine frische Brise durch die verstockten Gehirnwindungen bläst und die Studierenden ganz tief bewegt und mit bewusstseinsmässiger ‹Nahrung› versorgt, kann weder von einem Gericht beurteilt oder verurteilt werden, noch kann sie im eifernden Gespräch und durch Argumentieren und Überzeugenwollen usw. erfasst oder vermittelt werden. Der Beweis der Richtigkeit und Wahrheitlichkeit dessen, was uns BEAM lehrt, kann nur individuell, für sich ganz allein, quasi im stillen Kämmerlein, erarbeitet und dank des steigenden Erkenntnisgewinns genossen werden! Beim Ganzen handelt sich um die von BEAM der Menschheit dargebrachte, uralte und sich stetig erweiternde ‹Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens›, verfügbar in bislang durch BEAM eigens verfassten mehr als 60 Büchern und unzähligen weiteren Texten und Schriften.

Unbemerkt vom Gros der irdischen Menschheit, verbreitet sich vom Semjase-Silver-Star-Center in der Schweiz aus eine ‹stille Revolution der Wahrheit›, die dereinst in weiter Zukunft es ermöglichen wird, dass die Überlebenden der irdischen Menschheit endlich global Frieden schaffen werden (hoffentlich), verbunden mit wahrscheinlich grossen bewusstseinsmässigen Fortschritten.

Nun, von dem grossen Wissensschatz vor ihrer Nase haben die vielen ‹BEAM-Widersacher› leider keine Ahnung, denn es ist kaum anzunehmen, dass sie eines seiner vielen Bücher mit geisteslehrebasierendem Inhalt gelesen haben. Somit stochern sie, wie leider 99,999999 Prozent der irdischen Menschheit, im glaubensmässigen und/oder ideologiegefärbten Nebel herum, anstatt durch unvoreingenommenes Denken die Lichtung wahrzunehmen und dann in die lichte Landschaft hinauszutreten, um dort den glänzenden Leuchtturm zu erkennen, der ihnen den Weg weist zu einem Leben in Erkennung der wirklichen Wahrheit und Realität.

Auch dies wiederum führt zu einigen Fragen:

1. Wie kommt der Autor zu dieser sehr positiven Beurteilung bzw. Bewertung von BEAMs Oeuvre, was zumindest von mit der Materie noch nicht vertrauten Personen als euphorisch, überheblich und anmassend taxiert werden könnte?

Antwort: Wer immer gewillt ist, die Bücher von BEAM mit einer offenen und unvoreingenommenen Einstellung zu lesen, kann nicht vermeiden, die Schlussfolgerung des Autors zu teilen. Was die Bücher

von BEAM einzigartig macht, ist, dass ihr Inhalt umfassend mit den eigenen Denkprozessen sowie den Interaktionen mit den Mitmenschen und generell der Natur bewertet und verglichen werden kann. Alles ist an und in sich logisch, und es gibt keine Widersprüche innerhalb der verschiedenen Textstellen und der Realität. Wer für sich diese lohnende und äusserst befriedigende Erfahrung nachvollziehen will, dem steht es frei, dies zu testen, z.B. indem das Buch *«Kelch der Wahrheit»*⁴⁰ studiert wird. (Nebenbei gesagt, ist dies das einzige von BEAMs Büchern, das sowohl auf Papier wie auch digital verfügbar ist. All jene, die es empörend finden, dass, weil BEAMs Bücher doch so wichtig und beeindruckend sind, nicht alle digital erhältlich sind, finden die notwendige Erklärung via Link⁴¹ in der Fusszeile.)

2. Wie ist es möglich, dass BEAM, mit «nur» neun Schuljahren, fähig ist, ein derart beeindruckendes Werk zu schaffen, das insgesamt und gemäss der Meinung des Autors sämtliche Werke aller Philosophen und «Weisen» in der Geschichte der Menschheit zusammen bei weitem übertroffen?

Antwort: Einerseits wurde BEAM seit seinem siebten Lebensjahr intensiv durch einen Ausserirdischen namens Sfath, und später durch Asket, belehrt und es ihm ermöglicht, Geschehnisse sowohl in der Zukunft wie auch in der Vergangenheit zu erleben und allerlei Situationen und Beobachtungen zu verarbeiten. Andererseits hat er bewusstseinsmässigen «Zugang» auf Wissen und Informationen, die frühere Persönlichkeiten (Personen) sammeln und «speichern» konnten, die von der gleichen «Geistform» belebt wurden, die heute BEAM belebt. (Dies belanget zu Themen wie Wiedergeburt, Geist, Bewusstsein, Unbewusstes, Unterbewusstsein, Psyche, usw., die in diesem Essay nicht behandelt werden, worüber aber in BEAMs Büchern und Kleinschriften (die meisten sind gratis) viel Wissenswertes gelesen werden kann, so z.B. in seinem Buch *«Wiedergeburt, Leben, Sterben, Tod und Trauer»*⁴², oder im FIGU-Bulletin Nr. 78 ab Seite 4.⁴³

3. Wie schreibt BEAM eigentlich seine Bücher? Kopiert er Texte alter Philosophen oder Zitate aus Lexika?

Antwort: Während BEAM in den Kontaktberichten oder den Periodika ab und zu Wikipedia oder Lexika zitiert, z.B. um Unterschiede zwischen «offiziellen» und eigenen Definitionen, Informationen und Lehren usw. aufzuzeigen, tut er dies kaum je in seinen Geisteslehre-basierten Büchern. Trotzdem sind alle seine Bücher originale Werke und benötigen deshalb auch kein Literaturverzeichnis usw. Wenn andere Autoren früher als BEAM über gleiche Themen geschrieben haben, wie z.B. über die «Kraft der Gedanken», oder im Falle von BEAM sein Buch *«Macht der Gedanken»*, dann handelt es sich keinesfalls um ein Plagiat, weil die Informationen und Erklärungen in BEAMs Büchern zu 100% mit der Wirklichkeit übereinstimmen und keinerlei Spekulationen enthalten, weil sie ja mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Und was die «Macht der Gedanken» betrifft, d.h. die Tatsache, dass die Menschen ihr Leben durch den Gebrauch, die Kontrolle oder Nichtkontrolle ihrer Gedanken selbst formen, ist etwas das jeder selbst studieren und sich selbst beweisen kann, nämlich unter anderem anhand des Placebo- und Nocebo-Effekts.

Was die Art wie BEAM seine Bücher schreibt betrifft: Für jene, die Gelegenheit hatten oder haben, den ganzen Prozess zu beobachten, zeigt sich Erstaunliches. Gemäss seinem Kommentar – *«ich habe keine Zeit, mehr als das Nötigste für das Schreiben aufzuwenden»* – läuft der Prozess wie folgt ab: BEAM definiert das Thema, setzt sich an den Computer und beginnt zu tippen, d.h. zu schreiben. Da er nebst Essen, Schlafen usw. noch weitere Aufgaben und Tätigkeiten zu erfüllen hat, handelt es sich um einen Arbeit-Pause-Arbeit-Prozess, und es ist interessant festzustellen dass – nach einem Tag, einer Woche, oder mehreren Wochen – sich BEAM wieder an den Computer setzt und genau dort mit dem Schreiben weiterfährt, wo er vor einiger Zeit aufgehört hat. Während des Schreibprozesses sendet BEAM öfters Kopien des soeben Geschriebenen an drei Lektoren, die dann die korrigierten Blätter⁴⁴ an ihn zurücksenden. Es ist eindrücklich wahrzunehmen, dass BEAM seine Bücher in einem Durchgang schreibt, wobei kein nachträgliches Umschreiben oder Überarbeiten notwendig ist: Beginnen, schreiben, fertig!

⁴⁰ https://www.figu.org/ch/files/downloads/buecher/figu-kelch_der_wahrheit_goblet-of-the-truth_v_20150307.pdf

⁴¹ <https://nebula.wsimg.com/99dc8f083d934e604c377506163320a1?AccessKeyId=C0F879B9BB56750BC6EE&disposition=0&alloworigin=1>

⁴² <https://shop.figu.org/b%C3%BCcher/wiedergeburt-leben-sterben-tod-und-trauer?language=de>

⁴³ https://www.figu.org/ch/files/downloads/bulletin/figu_bulletin_78.pdf

⁴⁴ Siehe die Fax-Kopie im Teil 4 im Anhang

Folglich beschränkt sich die Aufgabe der Lektoren mehr oder weniger darauf, Rechtschreibfehler zu korrigieren.

Nachwort

Nachdem nun genügend «Gedankenstoff» geliefert wurde, damit die Leserinnen und Leser ihre eigenen Schlüsse ziehen können, ist es Zeit, diesen Essay zu beenden. Was würde dazu besser passen als den Mann selbst zu zitieren, der im Zentrum dieser «einzigartigen Geschichte» steht; der Mann, der fest und unerschütterlich inmitten der weltlichen Unruhen steht und sich unbetroffen hält gegenüber den vielen falschen und verleumderischen Anfeindungen durch unwissende Widersacher und Gläubige, weil er weiss, dass das reale und tatsächliche Problem nicht bei ihm liegt (nämlich Leser und Studierende zu finden), sondern bei ihnen (den Zugang zur Wahrheit und Wirklichkeit zu finden).

Was sich aus der Tatsache, dass offenbar Wesen aus anderen Welten auf die Erde einfliegen, ebenfalls ableiten lässt (was aber hier nicht weiter im Detail behandelt wird), ist die Tatsache, dass Reisen mit Überlichtgeschwindigkeit offenbar möglich sind, was unseren Nachkommen in weiter Zukunft dereinst ermöglichen wird, ebenfalls durch Raum und Zeit zu reisen. All dies wird das gängige Weltbild laufend erschüttern und erweitern. Und was auch klar wird: Alle Religionen und Ideologien, alles was auf einem Glauben und unlogischen Annahmen fundiert, wird früher oder später verschwinden und ersetzt durch eine mentale Haltung und Denkweise, die sich an der Realität orientiert, also an dem, was ist, was tatsächlich existiert und demzufolge wahr ist.

Diesbezüglich und abschliessend noch zwei Zitate von BEAM, zuerst aus dem «Dekalog/Dodekalog»⁴⁵:

«Wissen ist das Ergebnis absolut logischer Erkenntnisse in Erkennung der Wahrheit.»

... und aus dem Gespräch anlässlich des 710. Kontakts vom 11. September 2018:

«Wahrheit fundiert in der Wahrnehmung und Erkenntnis der Wirklichkeit und also in einer Spiegelung derselben, denn die in der Wirklichkeit verankerte Wahrheit, die allein wirklichkeitsgetreu ist, entspricht einer absoluten Übereinstimmung in Logik resp. Folgerichtigkeit und beweist die Authentizität, Echtheit, Reinheit und Richtigkeit der realen Wirklichkeit, die als solche keine Zweifelmöglichkeit hat, und zwar in jeder Hinsicht bezogen auf einen effektiv wirklichen, wahren Sachverhalt resp. einen unwiderlegbaren Tatbestand einer stattgefundenen bestehenden, gemachten gegenwärtig oder zukünftig stattfindenden Aussage, Behauptung, ein Existenzsein, eine Gegebenheit, ein Geschehen, eine Handlung, Rede, Regung, Situation, Sache, Tat, ein Vorhandensein, Vorkommnis oder eine Verhaltensweise usw.»

⁴⁵ <https://ca.figu.org/figu-shop---decalogue-dodecalogue.html>

Corona-Krise und die EU

EU-No-Newsletter, News | 21. März 2020

Die aktuelle Krise führt uns vor Augen, dass im Notfall jeder Staat zuerst für sich schaut. Von hohen Gerichten, fernen Beamten und internationalen Institutionen ist keine Hilfe zu erwarten. Das internationale Recht verliert zumindest vorübergehend seine praktische Bedeutung. Nichtsdestotrotz wird bereits jetzt der Ruf in der EU nach mehr Zentralisierung laut. Die Rhetorik wird darauf hinauslaufen, dass die EU-Strukturen gestärkt werden müssen. Und auch in der Schweiz wird nach dem Sturm das Rahmenabkommen und die institutionelle Anbindung an die EU wieder rasch ein Thema sein. Die Internationalisten und EU-Beitrittsbefürworter werden versuchen, die Corona-Krise zu ihren Gunsten umzudeuten und den Anschluss an die EU als alternativlos darstellen.

Grenzen werden geschlossen. Die Mobilität wird eingeschränkt. Medizinische Güter werden zurückgehalten. Die Corona-Krise zeigt, dass im Ausnahmezustand jedes Land und jede Regierung zuerst für sich schaut. Das internationale Recht wird faktisch ausser Kraft gesetzt. Von hohen Gerichten, fernen Beamtenstuben und internationalen Verwaltungen ist keine Hilfe zu erwarten. Im Kontrast dazu wird dies schon heute umgedeutet und mehr Zentralisierung in Brüssel verlangt. Die Rhetorik ist uns bekannt: Zu wenig Koordination, ein Flickenteppich, einseitige Entscheidungen, Nationalismus. Die EU gebe ein schlechtes Bild ab. Und das Fazit ist dann in Krisen meist: Mehr Zentralismus, mehr Kompetenzen für Technokraten und ferne Beamte. Die grossen Vorteile von dezentralen Strukturen werden dabei vollkommen ausgeblendet. Das Erbe Europas wäre gerade die Vielfalt, und nicht die Vereinheitlichung. Der Wettbewerb der Ideen und Systeme hat uns stark und erfolgreich gemacht. Daran sollten wir denken, wenn diese Krise vorbei ist.

Es ist jedoch auch in der Schweiz davon auszugehen, dass nach dem Corona-Ausnahmezustand die Stimmen einer EU-Anbindung wieder laut werden. Die Wirtschaftsverbände und EU-Beitrittsbefürworter werden Corona zu ihren Gunsten umdeuten und betonen, dass es jetzt mehr Zusammenstehen, Koordination und Zusammenarbeit braucht. Die alternativlose Lösung wird das EU-Rahmenabkommen sein, so die EU-Befürworter. Ohne Einbindung in die EU-Strukturen würden wir alleine dastehen und nicht gewappnet sein für zukünftige Krisen, werden sie behaupten. Dabei ist gerade das Gegenteil richtig. Die dezentralen Strukturen machen uns widerstandsfähig. Unsere unbürokratische und eigenverantwortliche Kultur schützt uns am besten vor dem Kollaps. Flexibilität und Pragmatismus heissen die Stichworte, die wir nur ungebunden und eigenständig bewahren können. Das heisst, es darf keine politische und institutionelle Anbindung an die EU geben. Zusammenarbeit und Austausch sind auch ohne das möglich. Und wie Corona zeigt, nützen diese Institutionen im Notfall nichts. Am Schluss zählen die globale Wettbewerbsfähigkeit und die Menschen vor Ort.

Quelle: <https://eu-no.ch/corona-krise-und-die-eu/>

Keine Ansammlungen von mehr als zwei Personen: Bund und Länder einigen sich auf ein Kontaktverbot

Kontaktverbot© REUTERS / REINHARD KRAUSE, 16:00 22.03.2020



Ein Park in Berlin-Kreuzberg, 22. März 2020

Bund und Länder wollen eine Art Kontaktverbot im Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus beschliessen. Kanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten der Länder einigten sich nach Informationen der Deutschen Presse-Agentur am Sonntag bei einer Telefonkonferenz darauf, Ansammlungen von mehr als zwei Personen grundsätzlich zu verbieten.

Ausgenommen werden sollen Familien sowie in einem Haushalt lebende Personen. Das Verbot soll mindestens zwei Wochen gelten.

Laschet und Söder liefern sich Wortgefecht in Telefon-Schalte

Bei der Telefonkonferenz der Ministerpräsidenten zur Corona-Krise am Samstagnachmittag ist es Medienberichten zufolge zu einem Streit zwischen Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) und seinem Amtskollegen aus Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet (CDU), gekommen. Wie „FOCUS Online“ erfuhr, hatte Laschet mit elf Kollegen dafür geworben, bei den Einschnitten für die Bevölkerung nicht den Verbleib in der Wohnung zum entscheidenden Kriterium zu machen („Konzept Ausgangssperre“), sondern die Zahl der Kontakte im öffentlichen Raum („Konzept Kontaktverbot“).

Laschet habe Söder ausserdem massiv attackiert, weil dieser bereits am Freitag „ohne Absprache“ mit dem Bund und den anderen Ländern eigene Massnahmen mit Ausgangsbeschränkungen für Bayern verordnet hatte. Söder habe „klar gemacht“, dass er sich nicht auf das Papier der zwölf Ministerpräsidenten einlasse. „Das kann man als Drohung ansehen, die Schalte zu verlassen“, hiess es.

ta/dpa

Quelle: <https://de.sputniknews.com/politik/20200322326660389-bund-und-laender-einigen-sich-auf-kontaktverbot/>

**Wendt wirft Bundesregierung „Komplettversagen“ vor:
„Diese grobe Fahrlässigkeit gefährdet Menschenleben“**

Epoch Times 22. März 2020 Aktualisiert: 22. März 2020 16:42



Rainer Wendt macht der Bundesregierung schwere Vorwürfe. Selbst aus ihren eigenen Seuchen-Planspielen habe die Regierung offenbar nichts gelernt.

Der Bundesvorsitzende der deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt. Foto: Oliver Berg/dpa

Nachdem das Robert-Koch-Institut verkündet hat, dass die Beatmungsplätze für Corona-Kranke knapp werden und noch immer nicht genügend Schutzausrüstung für Ärzte in Deutschland vorhanden sei, hat der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPOIG), Rainer Wendt, der Bundesregierung schwere Vorwürfe gemacht.

„Deutschland war auf den Seuchenfall Corona nicht vorbereitet“, sagte Wendt der „Bild“. Und weiter: „Es gab und gibt weder genug Schutzanzüge, noch genug Schutzmasken oder Gummihandschuhe, und das ist nur die Spitze des Eisbergs.“

Das „Komplettversagen“ der Bundesregierung zeige sich vor allem beim Mangel an Tests für COVID-19-Infektionen. „Diese grobe Fahrlässigkeit gefährdet Menschenleben.“

Fahrlässigkeit wider besseres Wissen

Bis heute habe sich noch immer nichts daran geändert. Der Gewerkschafter fordert daher eine nationale Seuchen-Reserve: „Deutschland muss zu jeder Zeit Schutzausrüstung, Beatmungstechnik und andere

wesentliche Dinge für den Seuchenfall vorhalten.“ Die heimische Produktion dieser elementaren Dinge müsse hochgefahren und ein Verkauf der Produkte ins Ausland streng quotiert werden.

Der Polizeiexperte warf der Regierung auch vor, wider besseres Wissen fahrlässig gehandelt zu haben.

Selbst aus ihren eigenen Seuchen-Planspielen LÜKEX im Jahr 2007 hat die Bundesregierung offenbar nichts gelernt“, sagte Wendt der „Bild“.

Bereits damals habe sich das drohende Behördenversagen im Krisenfall, die mangelhafte Vorratshaltung an Schutzausrüstung und an anderen Dingen des täglichen Bedarfs gezeigt. „Alles, was jetzt die Krise verschärft, war vorhersehbar. Wenn jetzt wieder keine Lehren gezogen werden, droht noch in der Corona-Krise der GAU.“

Der DPoIG-Chef fordert trotzdem eine stärkere Rolle des Bundes im Seuchenfall. „Was wir jetzt brauchen ist ein zentral-gesteuertes Vorgehen: Der Bund muss in einer solchen Lage den Ländern weisungsbefugt sein. Es kann nicht sein, dass zum Beispiel Bayern Spielplätze sperrt und strenge Ausgehbeschränkungen verhängt und in Berlin die Massen weiter im Park grillen.“ (dts)

Quelle: <https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/coronavirus-wendt-wirft-bundesregierung-komplettversagen-vor-diese-grobe-fahrlaessigkeit-gefaehrdet-menschenleben-a3192755.html>

COVID-19 offenbart das wahre Gesicht der USA

23.03.2020 • 22:44 Uhr. <https://de.rt.com/24yy>

von Michael McCaffrey

Normale US-Amerikaner können sich nicht mehr mit Sport und Völlerei betäuben. Stattdessen können sie die böartige und feige herrschende Klasse, die sie ausbeutet und verachtet, klar erkennen. Wenn sie nur ihre Augen für die Realität öffnen würden.

Jeder, der Augen hat, um zu sehen, kann klar erkennen, dass es sich bei den Vereinigten Staaten von Amerika um ein verwirrtes Imperium im steilen Niedergang handelt, das fest in seiner Inszenierung von "Brot und Spiele" verwurzelt ist. Dies ist durch COVID-19 deutlich in den Fokus gerückt. Nachdem es jetzt an Brot mangelt, da die Regale der Supermärkte kahl sind und die Ablenkung durch den Sportzirkus auf unbestimmte Zeit aus der Kultur entfernt wurde, bleibt den US-Amerikanern nur noch wenig, um sie von der kalten, harten Realität abzulenken.

Da es keine Schlägereien oder Ballspiele zu beobachten gibt und die Furcht vor potenziellem Hunger an ihren aufgeblähten Bäuchen und Gehirnen nagt, und da sie durch die soziale Distanzierung isoliert sind und nur ihre Gedanken zur Gesellschaft haben, wird es für die US-Amerikaner jetzt immer schwieriger, die Wahrheit über ihr Land zu ignorieren, die ihnen ins Gesicht starrt – über sein bedauerlich korruptes Medien-, Finanz-, Regierungs-, Bildungs- und Gesundheitssystem.

Wie ein altes Sprichwort sagt: Krise offenbart Charakter. Und die Corona-Virus-Ansteckung ist eine Krise von epischen Ausmassen, die zeigt, dass die Vereinigten Staaten von Amerika völlig ohne erlösenden Charakter sind.

Wären die USA ein normales, gesundes und vernünftiges Land, so wäre dies eine grosse Chance für einen Wandel – leider sind sie das nicht. Die Vereinigten Staaten sind eine wahnsinnige, ungesunde und irrationale Nation, und deshalb ist jede echte Veränderung undenkbar.

Diese Krise hat zum Beispiel wieder einmal das Kartenhaus der Schall-und-Rauch-Wirtschaft der USA offenbart. Die US-amerikanische Wirtschaft wurde lange Zeit durch die Finanzialisierung manipuliert, bei der Aktienrückkäufe und buchhalterische Spielereien den Aktienmarkt aufblähen, aber für die Massen nichts Substantielles schaffen, ausser der Illusion von Wohlstand. Hier in den USA hat die Wirtschaft schon lange aufgehört, für normale Menschen zu arbeiten, was sich daran zeigt, dass trotz der steigenden Produktivität die Löhne in den letzten vierzig Jahren stagnierten, während die Lebenshaltungskosten eskalierten.

Der "American Way" hat sich in eine bizarre Verkehrte-Robin-Hood-Welt verwandelt, in der die Reichen die Armen bestehlen und ihre Beute für sich selbst behalten. Der Beweis dafür ist, dass diese COVID-19-Krise zweifellos – genau wie der Zusammenbruch von 2008 – als ein Weg für die böswilligen Narzissten in Washington, der Wall Street und in den Vorstandsetagen der Unternehmen genutzt werden wird, um sicherzustellen, dass all ihre Verluste sozialisiert und ihre Gewinne privatisiert werden. Casinos, Kreuzfahrtgesellschaften, Fluggesellschaften, Hotels und andere stehen bereits Schlange – einschliesslich natürlich der Schurken an der Wall Street – für ihre vom Steuerzahler finanzierten Almosen.

Die Rettung der US-amerikanischen Arbeiter- und Mittelschicht ist für die herrschende Elite jedoch eine absolute Schnapsidee. Die Oberschicht wird mit leeren Phrasen wie der köstlich ironischen "moralischen Gefahr" ("Moral Hazard") um sich werfen, um ihre Argumente vorzubringen, die ziemlich stichhaltig sind, wenn man bedenkt, dass das Ungeziefer an der Wall Street und ihre Kumpane auf dem Capitol Hill derart moralisch beraubt sind, dass sie eine Gefahr für die ganze Menschheit darstellen.

Das Corona-Virus ist nicht annähernd so tödlich wie die krebsartige Korruption, die in unserer oligarchischen Korporatokratie endemisch ist. Einen Beweis dafür findet man in Nancy Pelosis "Krankengeld"-

Gesetz, das Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten von der Zahlung von Krankengeld befreit – und die eine ganze Reihe von Sonderregelungen für Unternehmen unterhalb dieser Schwelle vorsieht, sodass rund 20 Prozent der Arbeitnehmer keinen Anspruch auf Leistungen haben. Die Löcher in Pelosis Gesetzentwurf sind grösser als die klaffende Lücke auf ihren Schultern, in der sich ihr Gehirn und ihre Seele befinden sollten.

Diese Korruption der Eliten ist überparteilich, wie zwei republikanische Senatoren, Richard Burr und Kelly Loeffler (verheiratet mit Jeffrey Sprecher, dem Vorsitzenden der New Yorker Börse), belegen. Sie nutzten angeblich Ende Januar und Anfang Februar geheime Briefings über die bevorstehende Schwere des Corona-Virus aus, um einige raffinierte Insider-Handelsmanöver durchzuführen, damit sie abkassieren konnten, bevor die Öffentlichkeit überhaupt eine Ahnung hatte, was auf sie zukam. Beide bestreiten natürlich jede Unanständigkeit.

Die ungeheuerliche wirtschaftliche Kluft in den USA wird durch die COVID-19-Debatte über die Schliessung von Schulen inmitten der Krise noch deutlicher. Der Grund dafür, dass diese Debatte weit über die rationale Zeit zum Handeln hinausging, ist, dass unser Bildungssystem kein System des Lernens ist, sondern eher ein glorifizierter Kindergarten- und Lebensmittelzustelldienst.

Proletarische Eltern sind nicht mehr in der Lage, zu Hause zu bleiben und ihre Kinder zu erziehen, weil es heute zwei Eltern braucht, die in der Regel mehrere Jobs haben, um weniger zu verdienen als ein berufstätiger Elternteil vor vierzig Jahren.

Im gesamten Schulbezirk von Los Angeles liegen 70 Prozent aller Schüler unter der Armutsgrenze und sind für den Grossteil ihrer Mahlzeiten auf das Schulsystem angewiesen. Im reichsten Land der Welt ist das eine absolute Schande. Das Virus der strukturellen wirtschaftlichen Ungleichheit ist ein viel langfristigeres und tödlicheres Problem als das Corona-Virus, und die herrschende Klasse und ihre schamlosen Lakaien in der Presse haben kein Interesse daran, sich jemals ehrlich damit auseinanderzusetzen oder es anzuerkennen.

Die Konzern-Huren im Kongress und im Weissen Haus (beider Parteien) informieren die US-Amerikaner auch fröhlich darüber, dass eine universelle Gesundheitsfürsorge für Alleinstehende, die jede andere Industrienation der Welt bereits hat, ein Hirngespinnst und eine Unmöglichkeit ist.

Sie sagen uns, sie könnten niemals für etwas so Dekadentes und Luxuriöses wie das Gesundheitswesen bezahlen. Doch dann ziehen sie auf magische Weise 1,5 Billionen US-Dollar aus ihren vergoldeten Hintern heraus, um einen selbstverschuldeten Zusammenbruch abzuwenden. Es ist erstaunlich, wie die Herren der Finanzen auf wundersame Weise Geld auftauchen lassen können, um Dinge zu erledigen, wenn es um ihren exorbitanten Reichtum geht und nicht um die Gesundheit und das Wohlergehen der normalen US-Amerikaner.

Das Corona-Virus ist eine Krise, die die hässliche Wahrheit über die Vereinigten Staaten von Amerika und den böartigen Charakter seiner herrschenden Klasse aufdeckt. Die Krise wird sich noch verschlimmern, bevor sie sich bessert, aber sie wird schliesslich besser werden. Die USA selbst hingegen werden nur noch viel schlimmer werden, ohne Hoffnung, dass es jemals besser wird.

Michael McCaffrey lebt in Los Angeles, wo er als Schauspielcoach, Drehbuchautor und Berater arbeitet. Er ist ausserdem freiberuflicher Film- und Kulturkritiker, dessen Arbeiten bei RT, CounterPunch und auf seiner Website zu lesen sind.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/nordamerika/99754-covid-19-offenbart-wahre-gesicht/>

Hebt die Sanktionen auf! Sanktionen sind Massenmord! Von Oskar Lafontaine.

Ein Artikel von Oskar Lafontaine | Verantwortlicher: Redaktion

In einigen Ländern müssen jetzt viele Menschen sterben, weil die „westliche Wertegemeinschaft“, angeführt von der korrupten US-Oligarchie (Jimmy Carter), diese Länder mit Sanktionen bestraft hat. Auch lebenswichtige Medikamente und notwendige medizinische Geräte fallen darunter. Der iranische Präsident Hassan Rohani beispielsweise hat mehrere Staatschefs gebeten, nicht zuzulassen, dass die US-Sanktionen Irans Kampf gegen den Covid19-Virus behindern und sie aufgefordert, der „illegalen und unmenschlichen Schikane“ der USA entgegenzutreten. Auch wenn das Mullah-Regime in Teheran eine ähnliche Qualität hat wie die Kopf-ab-Diktatur in Saudi-Arabien: Die Forderung des iranischen Präsidenten ist berechtigt.

Bei vielen Stellungnahmen westlicher Politiker, in denen sie ihr Mitempfinden und ihr Mitgefühl zur Schau stellen, denke ich an die vielen Menschen, die jetzt sterben müssen, weil dieselben Politiker ihnen den Zugang zu lebenswichtigen Arzneimitteln und medizinischen Geräten versperren. Es sind ungezählte Menschen, die das Pech haben, in einem Land zu leben, dessen Regime der „westlichen Führungsmacht“ nicht gefällt.

Der Corona-Virus zeigt: Wir sind eine Menschheit. Die Aufteilung der Welt in den „guten Westen“ und in die „Schurkenstaaten“ muss überwunden und abgelöst werden von einer Grenzen und System überwin-



Oskar Lafontaine
23. März 2020 um 13:55

denden Hilfsbereitschaft, die – ich denke an Hilfen Chinas, Russlands und Kubas für Italien – bereits begonnen hat. Deswegen hebt die Sanktionen auf! Sie sind Massenmord!

Quelle: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=59538>

Anti-russische Meinungsmache der Europäischen Union in Zeiten der Corona-Pandemie

24.03.2020 • 10:21 Uhr. <https://de.rt.com/24zo>
von Anna Belkina

Während die Welt gegen COVID-19, eine echte Pandemie, kämpft, scheint die Europäische Union über einen Fake-Virus über die allmächtige, allgegenwärtige und allumfassende "russische Desinformation", besorgt zu sein. Zum Nachteil aller Beteiligten.

Meldungen über einen brandneuen EU-Bericht, der noch immer geheim ist, aber lückenlos an Reuters und die Daily Mail durchsickerte, führten in den letzten Tagen zu über hundert Schlagzeilen in ganz Europa.

Der Bericht soll vom Europäischen Auswärtigen Dienst (EAD) erstellt worden sein. Und obwohl der EAD – wahrscheinlich unter Einhaltung von Richtlinien zur sozialen Distanzierung – keine Lust hatte, RT das Papier bereitzustellen, legen anekdotische Hinweise nahe, dass unser Sender ein wesentlicher Bestandteil des Berichts selbst ist. Zumindest widerstand keine grössere Medienberichterstattung über den Bericht dem Drang, über RT zu schreiben. Das ist es, was sie ausgegraben haben:

Der Daily Express warf den russischen Medien mörderische Verschwörungen vor und wandte sich gegen wichtige Tatsachenberichte über das Sozialverhalten von Menschen während einer Pandemie:

Russland plant, die Zahl der Corona-Virus-Todesopfer in Europa mit gefälschten Nachrichten zu erhöhen. Ein kürzlich veröffentlichter Bericht des vom Kreml unterstützten Senders Russia Today zeigte Briten, die die Abschottung ignorierten und den spanischen Badeort Benidorm besuchten.

Die Financial Times sah die wahre Bedrohung in der "fortschreitenden Apokalypse" der Beliebtheit von RT:

RT Spanish – eine Filiale der staatlich geförderten russischen Nachrichtenagentur, die früher unter dem Namen Russia Today bekannt war – verzeichnete zwischen dem 1. Januar und dem 12. März mehr als 6,8 Millionen geteilte Artikel auf Facebook, Twitter und Reddit über Corona-Virus-Inhalte, so die Analyse. Das machte es zur zwölft beliebtesten Quelle unter den untersuchten Domains, noch vor einigen grossen westlichen Medienunternehmen.

Reuters, die zurückhaltendste Agentur in der Gruppe, spielte den Tonpolizisten:

Auch Russland verstärkt eindeutig seine eigenen Bemühungen, das internationale Narrativ zu gestalten. Zur am meisten gelesenen Nachricht von Russia Today wurde an diesem Wochenende die drastische Reduzierung der bevorstehenden von den USA angeführten NATO-Übungen 'Defender 2020' in Europa und die Verspottung der Vereinigten Staaten, weil sie nicht bereit sind, eine Infektion zu riskieren, um ihr Engagement für den Kontinent zu demonstrieren.

The Independent bekräftigte die Paranoia des Establishments und schrieb:

Die EU beschuldigt Russland, den Westen mit einer Corona-Virus-Desinformationskampagne destabilisieren zu wollen. Die EU-Analyse deutet darauf hin, dass vom Kreml finanzierte Medien wie RT bewusst

'apokalyptische Geschichten' vorangetrieben haben. Es zitiert 'Fake News', die von Russland in Italien, dem westlichen Epizentrum der Krise, geschaffen wurden, die berichteten, dass die Gesundheitssysteme anderswo nicht in der Lage wären, damit fertig zu werden – und dass Menschen zum Sterben zurückgelassen wurden.

Ich werde gleich auf Italien zu sprechen kommen. Behalten Sie aber im Hinterkopf, dass der Bericht des <Independent> nur vier Tage nach dem Bericht der britischen Zeitung The Guardian mit folgender Schlagzeile erschien:

Das Corona-Virus könnte britische Ärzte dazu zwingen, zu entscheiden, wen sie retten wollen. Ein Mangel an Ressourcen könnte bedeuten, dass jüngere, gesündere Patienten vorrangig behandelt werden, während andere sterben müssen.

Diese kognitive Dissonanz ruft bei mir Halluzinationen hervor.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Massenmedien Hunderte Artikel über die Bedrohung durch russische Desinformationen veröffentlicht haben, in denen sie RT in den Vordergrund stellten, ohne jedoch ein einziges Beispiel für eine "Falschmeldung", einen Fehler, eine Ungenauigkeit oder eine besagte "Desinformation" zu liefern. Es wurde kein auch noch so winziger Beweis angeboten, um RT in irgendeinem Artikel mit solchen Aktivitäten in Verbindung zu bringen – weil es keinen gibt. Jetzt sagen Sie mir, wer hier wirklich Desinformationen verbreitet.

Es gibt natürlich Fälle von Fehlinformation, Desinformation und altmodischer Fehlberichterstattung über die Corona-Virus-Pandemie. Das US-Magazin Foreign Policy zum Beispiel hat im Januar drei solcher Geschichten entlarvt – alle aus US-amerikanischen und kanadischen Medien stammend.

Dieses Phänomen ist leider nicht untypisch angesichts einer neuen, schnell wachsenden, kaum verstandenen Bedrohung und lässt keinen Teil der Welt und auch keine Medien eines Landes immun werden.

Warum also RT und warum Russland? Russland hat keine Memes über die Desinfektionsmittel für Hände geschaffen, obwohl wir sie jetzt mit ebenso viel Freude teilen wie unsere US-amerikanischen und deutschen Kollegen, während wir uns ausgiebig mit Buchweizen eindecken. Russland hat weder die Vorschläge des Vereinigten Königreichs zur Herdenimmunität, noch Berichte über italienische Krankenhäuser erfunden. Letztere sind so sehr um Ressourcen bemüht, dass sie Patienten nach Alter und Heilungschancen priorisieren müssen.

Was wir aus dem EAD-Papier, den undichten Stellen und den nachfolgenden Schlagzeilen in der Presse entnehmen können, ist ihre gemeinsame Kernprämisse darüber, dass Russland bewusst eine kurzlebige "Desinformationskampagne" betreibt, um Europa schlecht aussehen zu lassen, das Vertrauen der Öffentlichkeit zu untergraben und das "europäische Projekt" endgültig zum Scheitern zu bringen.

Lassen wir die absurde Paranoia beiseite, unter der der arme <Geist> leiden muss, um diesen bösen russischen Masterplan zu erahnen. Bedenken wir Folgendes: Wenn die oben genannten Geschichten, so schädlich sie für das europäische Image auch sein mögen, auf der Realität beruhen, wie kann dann Russland daran schuld sein? Indem sie eine verantwortungsvolle, sachliche Berichterstattung und jede ungenügende Kniebeuge vor Brüssel als eine ausländische Desinformationskampagne darstellen, tun der EAD und die Mainstream-Medien so, als sei ihr größtes Problem die PR, nicht die Pandemie.

Um die Ursache dieser eher beunruhigenden Dissonanz zu begreifen, ist es wichtig zu verstehen, wer oder was hinter diesem Brandstifterbericht steht. Der EAD, der die East Stratcom Task Force, die wiederum die zweifelhafte EUvsDisinfo hervorbrachte, verliess sich eindeutig auf die Arbeit dieser Abteilungen.

Die Daily Mail drückte es so aus:

Die von der Daily Mail analysierten Informationen wurden von EUvsDisinfo, einem Projekt des Europäischen Auswärtigen Dienstes (EAD), das von der Europäischen Union finanziert wird, zusammengetragen.

In ihren eigenen Worten:

EUvsDisinfo ist das Vorzeigeprojekt der East StratCom Task Force des Europäischen Auswärtigen Dienstes.

EUvsDisinfo startete mit dem erklärten Ziel, Desinformationen zu verfolgen, zu bekämpfen und zu korrigieren. Sie ahnen es schon: diese waren per Definition jede Tatsache oder Meinung, die die EU-Kernfragen untergruben. Ihrer Ansicht nach stellt jede Abweichung von der These, dass "es immer sonnig in Brüssel ist" eine existenzielle Bedrohung für das EU-Projekt dar. Besonders wenn diese Abweichung aus Russland kommt.

Der Ruf der Organisation erlitt vor einigen Jahren einen schweren Schlag, als sie drei verschiedene Berichte über die Ukraine durch unabhängige niederländische Medien als "Fake News" bezeichnete. Die Berichte waren untadelig sachlich und objektiv und befassten sich mit Fragen der Korruption, den Rechten der LGBTQ und dem Rechtsextremismus in der Ukraine. Nach Ansicht von EUvsDisinfo kommt jedes Eingeständnis solcher Probleme in einem EU-Bewerberland einer Desinformation des Kreml gleich, und die Berichte wurden leichtsinnig mit dem Etikett "Fake News" versehen.

Die niederländischen Medien haben mit Unterstützung ihrer Regierung geklagt – und gewonnen. Seitdem hat sich EUvsDisinfo neu kalibriert, um nur noch "russische Desinformation" zu verfolgen. Indem man wie

besessen meist inländische russische Talkshows verfolgt und sich akribisch in ihren Nachrichtenverteilern umsieht, wenn jemand der EU gegenüber nicht respektvoll genug ist.

EUvsDisInfo ist eine rein politische Gedankenpolizei, die sich als unparteiischer Beobachter tarnt, ohne den Anspruch auf Ausgewogenheit oder gar gesunden Menschenverstand. Ihrer Ansicht nach sind alle EU-Probleme gleichzeitig das Ergebnis von Kreml-Desinformation und sind Kreml-Desinformation an sich. Die Strenge ihrer Analyse gleicht einer Reise in das Chinatown von L.A., bei der zwei Männer mit Corona-Virus gefunden werden, von denen einer stirbt. Dann wird erklärt, dass COVID-19 nur asiatische Männer an der Westküste der USA betrifft und eine Sterblichkeitsrate von 50 Prozent aufweist. Kurzsichtig, absichtlich blind, weitgehend ignorant.

Letzter lustiger Fakt: RT-Beiträge, wie zweifelhaft sie auch sein mögen, machen nur lächerliche zwei Prozent der Gesamtzahl in der umfangreichen Datenbank von EUvsDisInfo aus. Dennoch versäumen es die Talking Heads und Pressemitteilungen der Projektgruppe nie, unseren Kanal in seiner Daseinsberechtigung als Hauptgefahr für die Zivilisation zu erwähnen, wenn sie sich für die nächste Finanzierungsrunde einsetzen. Die Jungs wissen, wie gute PR geht.

Wie auch immer die Prognosen aussehen mögen: die Corona-Virus-Pandemie ist bereits eine zu reale Herausforderung für die Welt, als dass diese Zeit hätte, einem Phantom nachzujagen. Und zum ersten Mal seit langem, von Südkorea über Russland und Italien bis hin zu den USA, lachen wir gemeinsam über Toilettenpapier-Memes, weinen über kranke Angehörige und machen uns Sorgen über die kurzfristige soziale Isolation und die langfristigen wirtschaftlichen Auswirkungen. Dies ist die Zeit, in der wir uns zu wirklich globaler Verständigung, Zusammenarbeit und Unterstützung bekennen. Die zwischenzeitlichen Bemühungen des EAD, Zwietracht zwischen Völkern und Nationen zu säen, sind nicht nur beschämend, sondern auch gefährlich.

Mehr zum Thema - Russland-Hysterie in den USA ist Symptom elitären Denkens von Journalisten (Video)

Anna Belkina ist stellvertretende Chefredakteurin von RT und Leiterin der Bereiche Kommunikation, Marketing und strategische Entwicklung.

RT bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsartikel müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/99780-eu-meinungsmache-in-zeiten-corona-virus-pandemie/>

Habt keine Angst aber seid gut vorbereitet

Dienstag, 24. März 2020, von Freeman um 09:00

Die Lage ist ernst, sehr ernst. Nicht so wegen dem Risiko einer Erkrankung durch das Coronavirus, sondern wegen den einschneidenden Konsequenzen aus den Eindämmungsmassnahmen, sprich grossflächige Quarantäne und Stilllegung der ganzen Wirtschaft. 1,7 Milliarden Menschen in mehr als 50 Ländern wurde befohlen, zu Hause zu bleiben, um eine Ausbreitung der Infektion zu verhindern, einmalig in der Weltgeschichte.

Was wir erleben ist eine noch nie dagewesene Einschränkung der Freiheitsrechte, und darüber müssen wir uns Sorgen machen. Die Antidemokraten nutzen die Krise, um ihre autoritäre Agenda ohne Widerstand umzusetzen. Leider sind viele Menschen bereit, ihre Freiheiten für den Schein der Sicherheit aufzugeben. Das wissen diejenigen, die hinter der medialen Angstmacherei stecken.

Ein deutlicher Indikator, wie die Stimmung in der Wirtschaft ist, sind die dramatisch abstürzenden Börsenkurse. Am Montag ist der Dow wieder um über 3 Prozent gefallen und steht bei 18'591 Punkten. Trotz Ankündigung von gigantischen Hilfgeldern in Billionenhöhe durch das US-Finanzministerium und der Federal Reserve, ja Billionen also Tausende Milliarden, haben die Märkte kein Vertrauen, die Geldflut wird die Wirtschaft vor grossen Schäden retten.

Jetzt geht es nicht nur um den Bankensektor wie 2008, die Too-Big-To-Fails, die gerettet wurden, sondern um fast alle Branchen, und das weltweit.

Nehmen wir an, die Ausbreitung des Coronavirus wird in einigen Monaten zum Stillstand gebracht und der Notstand und die Ausgangssperren werden gelockert, die Betriebe fangen wieder an zu arbeiten, ... es wird lange dauern, vielleicht Jahre, bis sich die Lage normalisiert und wir wieder dort sind wie vor der Krise. Nur, wir werden nie wieder dort sein, denn alle Blasen platzen, und der Scheinwohlstand wird sich in Luft auflösen.

Ja, Scheinwohlstand, der nicht erarbeitet wurde, sondern durch die Notenpresse und einer Schuldenorgie seit 30 Jahren ermöglicht wurde.

Die Verschuldung der Staaten, der Kommunen, der Konzerne, der Betriebe und der Privathaushalte war noch nie so hoch wie heute. Diese Schuldenwirtschaft hat mit Geld, das nichts kostet, weil mit niedrigsten Zinsen vergeben, einen Anstieg des BIP verursacht, der aber real gar nicht vorhanden war. Es gab keine Produktivitätssteigerung. Die Fehler wurden mit Geld übertüncht, nur jetzt wird die Fassade nicht bröckeln, sondern wegplatzen.

Es ist schon eine Ironie, wie der winzige Virus die riesigen Spekulationsblasen angestochen hat und die Luft entweichen lässt. Dass die mit billigem Geld oder Gratisgeld völlig aufgeblähten Märkte noch dieses Jahr zusammenkrachen werden, war mir und anderen Kollegen klar, was wir nicht vorhersehen konnten, ein Virus wird der Auslöser der Lawine sein, die ins Tal rauscht und alles mitreißt.

Wenn sich der Stillstand in den wichtigsten Industrieländern über Monate fortsetzt, nichts produziert und verkauft wird, und es keine Einnahmen gibt, dann wird es eine Pleitewelle geben und damit verbundene Arbeitslosigkeit, die wir uns gar nicht vorstellen können. Alle Branchen werden nach staatlicher Hilfe rufen, aber der Staat kann nicht alle retten, nur die sogenannten "Schlüsselindustrien".

Am 13. März hat Olaf Scholz, Vizekanzler, Finanzminister und Bilderberger in der Sendung von Maybrit Illner versprochen, Unternehmen werden grosszügige Unterstützung vom Staat bekommen. Mit den "milliardenschweren Reserven", die der Staat dank guter Konjunktur einsammeln konnte, soll die Wirtschaft gestützt werden. "Wir haben genug Geld, wir können allen helfen und tun das auch", versprach Scholz.

Was dieser Zwerg gesagt hat, ist doch voll gelogen, denn der deutsche Staat hat keine "milliardenschweren Reserven", denn es gibt kein Konto mit einem Guthaben, es gab auch keine gute Konjunktur aus der man was einzahlen konnte. Was Scholz daherlügt, ist doch wieder nur eine Beruhigungsspiel für die naiven TV-Konsumenten, die alles glauben, was die Medien und die Politiker ihnen erzählen.

Der deutsche Staat, wie alle anderen auch, ist bis über beide Ohren verschuldet. Ein Staat hat nur zwei Geldquellen, Steuereinnahmen und Kredite. Wenn aber die Wirtschaft wegen den Ausgangssperren stillsteht, kein Umsatz läuft und keine Löhne gezahlt werden, dann gibt es keine Steuern, die man kassieren kann. Bleiben nur Kredite als Geldquelle übrig, also noch mehr Verschuldung.

Was Scholz mit "Reserven" meint, ist nicht was wir Normalos darunter verstehen, also ein Guthaben, sondern für ihn ist es die Möglichkeit, das Kreditlimit der BRD noch mehr auszuschöpfen, also noch mehr ins Minus zu gehen. Er wird aber dieses Geld nicht verschenken, sondern gegen eine Beteiligung an die Firmen vergeben. Das heisst im Endeffekt wird es eine Verstaatlichung der meisten Betriebe geben, so wie die Commerzbank.

Am Schluss gehören die meisten Betriebe Olaf Scholz, und wir haben die zweite Sozialistische Republik auf deutschem Boden, die DDR 2.0!!! Kann auch die Dritte sein, denn die Naziherrschaft war ja auch sozialistisch, von Planwirtschaft und Staatsbetrieben geprägt.

Was ich damit sagen will, diese Wirtschaftskrise, die das Virus nicht verursacht aber ausgelöst hat, kann zum Sozialismus führen. Der Ruf nach dem Staat ist ja jetzt schon zu hören. Noch mehr Staatskontrolle als Rettung in der Not. Nur, die Geschichte zeigt, der Sozialismus hat das Paradies versprochen, aber die Hölle geliefert. Da es sich um ein schlechtes Produkt handelt, ist das "Marketing" der Agitatoren um so besser.

Hey, wählt uns, wir betümmeln und bemuttern euch, nehmen euch alle Sorgen ab und schenken euch alles, was ihr wollt. Wollt ihr den totalen "Versorgerstaat", dann bekommt ihr ihn, Geld fürs Nichtstun!

Was ich dabei als weitere Quelle erwähnen will ist Raub, der Staat kann enteignen und plündern. Wird er tun, wenn die anderen beiden Geldquellen zu wenig bringen. Dann wird auf die Guthaben bei den Banken zugegriffen, die Schliessfächer werden geöffnet, Zwangshypothek auf Immobilien verhängt oder ganz brutal einfach, was von Wert ist, konfisziert und enteignet. Ist doch alles schon in der Vergangenheit passiert. Wenn es etwas gibt, was die Regierenden sehr gut beherrschen, dann ist es Gesetze zu verabschieden, die ihren Raubzug am habenden Teil der Bevölkerung legalisiert. Heisst dann wie nach dem Krieg "Lastenausgleich" oder seit 1991 "Solidaritätszuschlag". Die 5,5 Prozent "Ergänzungsabgabe" zur Einkommensteuer und Körperschaftsteuer sollte nur für ein Jahr gelten, gilt aber heute noch.

Stört das jemand, dass der deutsche Staat schon seit fast 30 Jahren gegen alle Versprechen diesen Diebstahl an der arbeitenden Bevölkerung vollzieht? Nein, die Deutschen zahlen ja gerne Steuern. Diese Blödsinnigkeit wird nur noch von den Skandinaviern übertroffen. Obwohl, die Nachbarländer sind auch nicht besser.

Der Sozialismus kann nur Umverteilen, einer Gruppe etwas wegnehmen, um es anderen Gruppen zu geben. So ist es in Deutschland eh schon, denn nur 16 Millionen Menschen schaffen einen Mehrwert und zahlen in den Topf ein, was 66 Millionen rausholen. Das völlig Beschämende dabei ist, diese Mittelschicht, welche die ganze Last trägt, von der die Mehrheit profitiert, wird auch noch ständig beschimpft und fertiggemacht, nicht gelobt.

Wir müssen uns also Sorgen machen, diese Krise wird dazu benutzt, um unsere Freiheiten noch mehr einzuschränken und die Demokratie sowie das Mitspracherecht noch mehr abzubauen. Niemals können diese Versager und Pfeifen, die uns dieses Chaos beschert haben, uns heil aus der Krise führen, denn sie wenden dieselben Mittel an, noch mehr Geld, noch mehr Schulden, noch mehr Gängelung und noch mehr Staat.

Dabei ist das richtige Rezept weniger Staat, mehr Freiheit und mehr Selbstverantwortung. Die Behauptung, die freie Marktwirtschaft hat versagt, ist eine Lüge, denn die gibt es gar nicht. Was wir bisher haben ist eine verdeckte Planwirtschaft, wobei die Zentralbanken die grösste Rolle spielen. Sie meinen, mit

Geldmenge und Zinspolitik könnten sie alles steuern, könnten sie Nachfrage generieren oder Innovationen auslösen.

Was sie tatsächlich damit machen, ist nicht überlebensfähige Systeme künstlich am Leben zu erhalten, statt was nicht erfolgreich ist, sterben zu lassen. Als 2008 die Banken pleite waren, hätte man sie pleitegehen lassen müssen. Die Flurbereinigung, das Auslesen von gut und schlecht, hat nicht stattgefunden. Man hat ihnen das Risiko des Sterbens weggenommen, also haben sie noch riskantere Geschäfte gemacht und so sind noch grössere Blasen entstanden.

Dieses "Befreien" von jeglichem Risiko und der negativen Konsequenzen aus Misswirtschaft, das, man nicht mehr aus Fehlern lernen muss, keine Schmerzen spürt, wenn man was falsch macht, hat sich von den Banken auf die Wirtschaft übertragen, ja sogar auf die ganze Gesellschaft. Es findet keine natürliche Auslese mehr statt, sondern die Schwachen werden gefördert, denen man keinerlei Härte und Opfer zuzumuten kann.

Ich sag es mal deutlich, es wird so getan, wie wenn STERBEN etwas Ungewöhnliches sei, dabei gehört es zum Leben, zur Natur, und wir sterben alle früher oder später. Die Geburt ist der Anfang und der Tod das Ende des kurzen irdischen Daseins. Den Tod darf es aber nicht mehr geben, wird kaschiert, versteckt, ist nicht sichtbar, also wird, was längst hätte sterben sollen, gestützt und subventioniert.

Was dadurch passierte, ist die Schaffung von immer mehr Entitäten, die das System belasten statt es zu stärken. Was also über die letzten 30 Jahre im Westen stattfand. Es wurde eine Gesellschaft von Weicheiern, Warmduschern und Mimosen gezüchtet, die keinerlei Belastung standhalten und sofort nach Hilfe schreien, wie ein Baby. Der Staat hilft dabei gerne, denn so werden alle von ihm abhängig.

Das beste Beispiel findet aktuell statt, wie die meisten Menschen in den vom Coronavirus betroffenen Staaten kein Selbstvertrauen haben, auch keine Selbstverantwortung, nicht vorbereitet sind, sondern Panik schieben, vor Angst sich ins Höschen machen, wie erstarrt vor den Bildschirmen sitzen und sich die Propaganda reinziehen. Vor allen Dingen muss man Klopapier zu Hause stapeln. Völlig gestört!

Hört zu Leute, Präsident Roosevelt hat es 1933 bei seiner Antrittsrede nach dem Börsencrash, der Weltwirtschaftskrise und der Depression richtig gesagt:

"So lassen Sie mich zunächst meiner Überzeugung Ausdruck verleihen, dass es nur eine Sache gibt, die wir fürchten müssen, Furcht selbst — namenloser, unvernünftiger, unbegründeter Terror, der nötige Anstrengungen lahmlegt, Rückschritt in Fortschritt zu verwandeln. In jeder dunklen Stunde unseres nationalen Lebens ist eine Führung von Freimut und Energie auf Verständnis und Unterstützung der Menschen selbst getroffen, die für den Sieg essenziell ist."

Kurz gesagt, man muss keine Angst haben, ausser vor der Angst selbst. Angst bewirkt nur, dass man falsche Entscheidungen trifft, die man sonst unter normalen Umständen mit kühlem Kopf niemals treffen würde. Mit dem rechnen die da oben nur, die Macher und die Profiteure der Krise, um ihre Agenda durchzubringen.

Und dann das von IHM selber: "Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit" - Jesaja 41,10

Was es jetzt zu tun gibt, wenn ihr nicht meine Ratschläge, die ich schon seit Jahren bringe, umgesetzt habt, bereitet euch auf die Wirtschaftskrise bestmöglich vor. Verschwendet keine Zeit mehr mit dem ständigen Verfolgen der Nachrichten. Ignoriert die Panikmache. Stattdessen kümmert euch um eure Familie, Freunde und Nachbarn. Solidarisiert euch und jeder soll sein Talent einbringen.

Nur in einer Gemeinschaft kann man überleben.

Wenn ihr einen Garten habt, kümmert euch darum, und fangt mit der Frühjahresaussaat an. Diese Krise wird lange andauern, und deshalb sollte das Streben sein, so autark wie möglich zu werden. Nicht Jammern und Wehklagen hilft, sondern seid stark und ein Vorbild für alle. Eine klare Überlebensstrategie, die man konsequent umsetzt, muss erfolgen.

Deshalb werde ich in Zukunft weniger schreiben und mich auch um das Genannte bei mir selber kümmern. Habe viel in meinem Garten zu tun, und dort liegt meine Priorität. Das Schreiben ist jetzt zweitrangig, denn ihr wisst ja eh, was los und was zu tun ist.

Einer meiner Lieblings-Charaktere ist der "brave Soldat Schwejk" aus dem antimilitaristischen und satirischen Schelmenroman von Jaroslav Hašek, der die Obrigkeit mit List und Witz, gestellter Dummheit und Bauernschläue, voll austrickste und den I. Weltkrieg überlebte.

Als der Krieg begann und er eingezogen wurde, hat er den berühmten Satz zu seinen Saufkumpanen gesagt: "Wir treffen uns nach dem Krieg um sechs in der Kneipe zum Kelch." Nach fünf Jahren Krieg kamen sie zusammen und freuten sich darüber, den Krieg heil überstanden zu haben. Prost!

Also, kümmert euch jetzt um eure Lieben, bereitet euch vor, wir treffen uns nach der Krise um sechs hier wieder ;-)

Quelle: <http://alles-schallundrauch.blogspot.com/2020/03/habt-keine-angst-aber-seid-gut.html#ixzz6HbGFQ5qn>

Kein Corona-Notfallplan für Obdachlose: Droht in Deutschland eine humanitäre Katastrophe?

24.03.2020 • 09:19 Uhr. <https://de.rt.com/24xz>
von Susan Bonath



Obdachlose in der Einkaufsstrasse "Zeil" während einer Teilabsperung, Frankfurt, 21. März.

Corona-Pandemie: Allorts brechen notdürftige Hilfsangebote für wohnungslose Menschen wie ein Kartenhaus zusammen. Kommunen und Bundesländer sind offenbar überfordert, und die Bundesregierung hat keinen Plan.

Als Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Sonntag strenge Ausgangsbeschränkungen für alle Einwohner Deutschlands verkündete, um die ungezügelt Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern, sprach sie ständig von einem "Wir". Wir sollen aus Rücksicht auf uns und andere Abstandsgebote einhalten, nicht mehr in Gruppen auf die Strasse gehen und wann immer möglich zu Hause bleiben. Dabei sorgte sie sich vielleicht tatsächlich um Ältere und chronisch Kranke. Wahrscheinlich bereitete ihr auch das heruntergesparte Gesundheitssystem, dem die totale Überlastung droht, erstmals echtes Kopfzerbrechen. Nur eine Gruppe hatte sie bei ihrer Ansprache wieder einmal vergessen: Die Hunderttausenden Obdachlosen in Deutschland, die nicht "zu Hause bleiben" können, weil sie gar kein Zuhause haben.

BAGW: Versorgung Wohnungsloser bricht zusammen

Dabei wird die Lage der Obdachlosen immer dramatischer. Vielerorts brechen Hilfsangebote komplett weg. Die "Tafeln" und Duschen schliessen, selbst die Notversorgung wird teilweise eingestellt. Am Freitag schlug daher die Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) Alarm. Dort habe man "grosse Sorge um die Mitarbeitenden und Klienten". So herrsche in den Hilfeinrichtungen weitgehende Ratlosigkeit. Politik und Verwaltungen würden viel zu wenig unternehmen, um wohnungslose Menschen adäquat zu schützen.

Neben fehlender Information mangle es vor allem an Schutzkleidung und Desinfektionsmitteln. Beides sei derzeit nicht mehr zu beschaffen. "Es ist deshalb für viele Einrichtungen und Dienste völlig unverständlich, dass der gesamte Bereich der Wohnungslosenhilfe, insbesondere die stationären Einrichtungen und Notschlafstellen, Tagestreffs und Versorgungsangebote nicht den systemrelevanten Bereichen zugeordnet werden", kritisierte die BAGW. Sie befürchte, "dass die Krise noch über Wochen andauert und sich die finanzielle und Versorgungssituation der auf der Strasse Lebenden weiter verschlechtert". Schon jetzt kämen viele nicht mehr an die ihnen zustehenden Tagessätze der Sozialhilfe, da Jobcenter geschlossen haben. Man brauche daher dringend mobile Versorgungsdienste, so die BAGW.

Humanitäres Desaster in Hamburg

In Hamburg, wo geschätzt 2000 Menschen – wahrscheinlich mehr – ohne jede Unterkunft auf der Strasse leben, warnte vergangene Woche der Geschäftsführer des Strassenmagazins Hinz&Kunz, Jörn Sturm, vor

einem humanitären Desaster. Derzeit sei "die Versorgung der Obdachlosen mit Lebensmitteln, Geld und medizinischen Angeboten nicht gewährleistet", sagte er der Hamburger Morgenpost. Der Grund: Das Netzwerk zur Hilfe für die Ärmsten wird Grossteils von Ehrenamtlichen zusammengehalten. Doch auch diese zählen oft selbst zu einer besonders gefährdeten Risikogruppe. Sturm fordert eine "professionelle Corona-Koordinierungsstelle".

Laut Hamburger Senat nutzt die Stadt bereits zwei Notunterkünfte mit 650 Plätzen als Isolierstandorte. In einer Unterkunft ordnete die Landesregierung bereits Quarantäne wegen eines Erkrankten an. Seit Tagen dürfen dort rund 300 Betroffene die Einrichtung nicht mehr verlassen, weitere Personen in Not haben keinen Zutritt. Eine Anfrage der Autorin vom vergangenen Freitag zu den Missständen und eventuellen Plänen, diese zu beheben, beantwortete der Hamburger Senat bisher nicht.

Berliner Obdachlosenhilfe droht "Shutdown"

In Berlin leben geschätzt sogar bis zu 10 000 Menschen ohne Unterkunft auf der Strasse, Zehntausende weitere sind in Notunterkünften registriert. Laut einer Anfrage der BAGW an Hilfsorganisationen in der Hauptstadt sind Einrichtungen weitgehend geschlossen und haben die Versorgung mit Lebensmitteln, soweit sie überhaupt aufrechterhalten wurde, auf die Strasse verlagert. Die "Tafeln" stellten nach und nach ihren Betrieb ein, die Präsenz in Notübernachtungen und teilstationären Einrichtungen sei nicht mehr gewährleistet. "Sollten Infektionsfälle bekannt werden, droht dort der Shutdown", kommentierte die BAGW die Mitteilungen aus Berlin.

Die Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales (SenIAS) sei sich "der Problematik bewusst", versicherte Behördensprecher Stefan Strauss vorige Woche auf Anfrage. Man suche gemeinsam mit freien Trägern und der Kältehilfe "intensiv" nach Lösungen, Betroffene unterzubringen und zu versorgen. Benötigt würden Gebäude, die zur Quarantäne geeignet sind, sowie Gesundheitsberatungen. Welche Massnahmen in welcher Form bereits umgesetzt werden, konkretisierte der Sprecher aber nicht.

Vergangenen Donnerstag bekräftigte Berlins Sozialsenatorin Elke Breitenbach (Die Linke) ihren guten Willen: "Wir brauchen auch für obdachlose Menschen einen Rettungsschirm", sagte sie der Nachrichtenagentur dpa. Ihre Vorschläge reichen von einer Ausweitung der Notschlafstellen zur Ganztagsunterbringung bis zur Einstellung hauptamtlicher Sozialarbeiter für Suchtkranke.

Bundesregierung schiebt Verantwortung auf Kommunen

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) hat überhaupt keine konkrete Pläne, um diese drohende humanitäre Katastrophe abzuwenden. BMAS-Sprecherin Maja Winter erklärte gegenüber der Autorin, ihre Behörde habe lediglich – allerdings unabhängig von der Corona-Pandemie – die jährliche Unterstützung der Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe (BAGW) um 100 000 auf 497 000 Euro aufgestockt. Die Förderung diene unter anderem der "Weiterentwicklung von Hilfeansätzen und Beratung", führte sie aus. Und: "Generell gilt, dass die Unterbringung und Versorgung von Wohnungslosen in der Verantwortung der Länder und Kommunen liegt." Dies betreffe auch dafür nötige Finanzmittel, so Winter.

Des weiteren verwies das BMAS sogleich an das Bundesministerium für Gesundheit (BMG). Dieses sei für den medizinischen Schutz und die Gesundheitssituation (auch) von wohnungslosen Menschen zuständig. Mit konkreten Plänen konnte der BMG-Sprecher Sebastian Gülde aber auch nicht dienen. Der Schutz "vulnerabler Gruppen", wie etwa Obdachloser und des betreuenden Personals, stehe bei der Pandemieplanung im Vordergrund, erklärte er zwar. Dazu gehöre etwa die Anordnung häuslicher Quarantäne durch die Gesundheitsämter. Diese müssten auch prüfen, dass in Notunterkünften und Gemeinschaftseinrichtungen Erkrankte von Gesunden getrennt und besondere Infektionshygienemassnahmen eingehalten werden. Über empfohlene Massnahmen kläre das Robert-Koch-Institut auf, so Gülde.

Bei der "Pandemieplanung" des RKI taucht allerdings diese Risikogruppe der Obdachlosen gar nicht auf. Und auch sonst erklärte der BMG-Sprecher nicht, wie und mit welchen Mitteln die Bundesländer und Kommunen die sozialen Probleme in Deutschland meistern sollen. Und die sind der BAGW-Umfrage zufolge nicht nur in Berlin und Hamburg gravierend. Mehr noch: Die Corona-Pandemie wird gerade zur Existenzfrage für die Ärmsten der Armen.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/99719-kein-corona-notfallplan-fur-obdachlose-droht-deutschland-humanitaere-katastrophe/>

Scheinblüten der Corona-Krise: Ein Lächeln für die "Systemrelevanten"

24.03.2020 • 06:45 Uhr. <https://de.rt.com/24xn>
von Andreas Richter

In der Krise wird deutlich, wer das Land am Laufen hält: Schlecht bezahlte Arbeitskräfte wie Krankenschwestern und Verkäufer. Das ist auch der Politik aufgefallen, die sich nun bei diesen Systemrelevanten bedankt und allseits dazu aufruft, sie zu unterstützen – etwa mit einem Lächeln.

Die gegenwärtige Corona-Krise hat zumindest in Deutschland eines offenbart: Die für das Funktionieren des Gemeinwesens unverzichtbaren, die gerade auch in einer Situation wie der gegenwärtigen die "Systemrelevanten" sind, bewegen sich mit ihrem Gehalt am unteren Ende der Lohnskala. Es handelt sich um Gesundheits- und Krankenpfleger, um Verkäufer und Lkw-Fahrer, nicht um Manager, Politiker, Künstler und sonstige Stars und Sternchen jeglichen Geschlechts.

Erkannt haben dies offenbar auch deutsche Politiker. Zumindest scheinen einige Äusserungen darauf hinzudeuten. So bedankte Bundeskanzlerin Angela Merkel sich in ihrer von den Mainstreammedien hochgelobten Fernsehansprache am Mittwoch bei allen im Gesundheitswesen Beschäftigten:

Was Sie leisten, ist gewaltig, und ich danke Ihnen von ganzem Herzen dafür.

Auch die Beschäftigten des Einzelhandels erteilte der warme Händedruck der deutschen Regierungschefin:

Und lassen Sie mich auch hier Dank aussprechen an Menschen, denen zu selten gedankt wird. Wer in diesen Tagen an einer Supermarktkasse sitzt oder Regale befüllt, der macht einen der schwersten Jobs, die es zurzeit gibt. Danke, dass Sie da sind für ihre Mitbürger und buchstäblich den Laden am Laufen halten.

Der ehrgeizige Gesundheitsminister Jens Spahn wurde von Bild.de in der vergangenen Woche mit dieser leicht irr wirkenden Aussage zitiert:

Schenken Sie der Verkäuferin im Supermarkt ein Lächeln. Schenken Sie dem LKW-Fahrer, der Tag und Nacht Waren für Sie fährt, einen freundlichen Wink. Und schenken Sie denjenigen, die gerade unter Stress für Ihre Gesundheit arbeiten, Ihre Geduld und Mithilfe.

Da gibt es also Danksagungen und Aufrufe zum Lächeln, zu Geduld und freundlichem Winken, ein "Sich-gemeinmachen" mit den "kleinen Leuten", die den Laden am Laufen halten. "Wir", immer wieder "Wir". Die zweifelhafte Botschaft aus der Luxus- in die Holzklasse gesendet: Wir sitzen alle im selben Boot. Oder, in den Worten der Kanzlerin vom Sonntagabend:

Dieser Gemeinsinn, dieses "wir treten füreinander ein" wird uns durch diese schwere Zeit tragen.

Was es hingegen nicht gibt, ist eine Debatte darüber, wie es sein kann, dass die wirklich Systemrelevanten nur einen Bruchteil verdienen. Ein Minimum dessen, mit dem die sogenannten Eliten nach Hause gehen. Jene Menschen, die ihre Arbeit oft unter schwierigsten Bedingungen erledigen und doch nicht selten am Existenzminimum herumkriechen. Und vor allem darüber, wie diese traurigen Umstände grundlegend geändert werden könnten. Mit unserer Regierung wird es vermutlich weder eine solche Debatte noch irgendeine Änderung dieser ungerechten Verhältnisse geben. Ein Lächeln muss eben reichen.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/99707-lacheln-fur-systemrelevanten/>

Deutschland 2020: Versager in den Zeiten der Pandemie

5.03.2020 • 10:42 Uhr m <https://de.rt.com/248h> Deutschland 2020: Versager in den Zeiten der Pandemie Quelle: Reuters © / Christian Hartmann



Inselbegabung? Angela Merkel auf dem EU-Gipfel in Brüssel am 20. Februar.
(Anm. Billy zum Bild: Frage: Oh Herr, warum bin ich als Kanzlerin so dumm? – schrecklich!)

Das Corona-Virus sorgt auch in Deutschland für Unruhe. Notaufnahmen werden überrannt, Supermärkte und Apotheken leergekauft. Ganz nebenbei wirft der Umgang mit der Krise ein Schlaglicht auf die Qualität des politischen Personals in diesem Land.

von Jens Zimmer

Das Corona-Virus beherrscht die Schlagzeilen. Kreuzfahrtschiffe liegen fest, Hotels werden abgeriegelt, Messen und Veranstaltungen abgesagt. In China unterliegen ganze Millionenstädte seit Wochen der Qua-

rantäne, selbst Italien schottet komplette Landstriche von der Aussenwelt ab. Auch die Börsen zeigen erste Reaktionen: Die Kurse stürzen ab, weltweit gerät der Handel ins Stocken, die Verluste sind gewaltig.

Es droht eine Krise. Und Deutschland?

Die Berliner Charité richtet eine Notaufnahme für Verdachtsfälle ein – und wird sofort überrannt. Wir sind selbstverständlich dennoch bestens vorbereitet. So versichert es uns die Bundesregierung. Es schallt sozusagen aus allen Kanälen. Und bei Jens Spahn sind wir natürlich in den besten Händen. Unser Gesundheitsminister ist gelernter Bankkaufmann. Wie er an seinen Posten gekommen ist?

Er hatte intern gegen die Kanzlerin opponiert. Das Amt bekam er dann als "Bestechung". Ein Angebot Merkels, das er nicht ablehnen konnte. Im Angesicht einer Pandemie trägt dieser Mann nun die Verantwortung. Mich beruhigt das ungemein. Und Sie?

Solche brachiale Fehlbesetzung ist bei uns keine Ausnahme. Ministerposten sind hierzulande "Verfügungsmasse" zum Zwecke des Machterhalts einer Kanzlerin. Darum hat in den Chefetagen deutscher Ministerien kaum jemand Ahnung von "seinem" Ressort. Alle wissen nur, auf welchem intriganten Wege sie dort hingelangt sind. Experten sind sie lediglich für die eigene Karriere. Jenseits des direkten Eigeninteresses beginnen unendliche Weiten. Die seltsamen Sphären jener Fachleute, die sich mit so etwas auskennen.

Nehmen Sie den Rechtsanwalt Heiko Maas. Er mimt uns den deutschen Aussenminister. Glaubt wirklich jemand, dieser Mann sei in der Lage, Deutschland im Ausland zu vertreten? Und wenn er es nicht kann, wie zum Teufel ist er dann auf diesem Posten gelandet?

Was macht der Fachanwalt für Arbeitsrecht Olaf Scholz eigentlich im Finanzministerium? Ist er ein verkanntes Finanzgenie? Welche fachliche Leistung hat ihn in dieses Amt katapultiert?

Oder unser Wirtschafts- und Energieminister. Der ist ebenfalls ein "Rechtsanwalt". Satzbausteine zusammenstellen, sie neu kombinieren, drehen und wenden, das kann er unheimlich gut. Aber achten sie mal auf den Inhalt. Und denken Sie daran: Das ist Deutschlands Minister für Energie und Wirtschaft!

Die Magisterarbeit unseres Ministers für Verkehr und digitale Infrastruktur trägt den Titel: "Wahlkampf der CSU – eine Betrachtung am Beispiel der Medientouren des Ministerpräsidenten und Parteichefs Dr. Stoiber".

Diese Person trägt also die Verantwortung im Ressort Verkehr und Digitales.

Innenminister Horst Seehofer kommt aus Bayern. Und Justizministerin Christine Lambrecht ist immerhin Rechtsanwältin. Ein Treffer! Ich wollte es nur erwähnen.

Im Verteidigungsministerium darf Annegret Kramp-Karrenbauer so tun, als hätte sie von irgend etwas eine Ahnung. Wer mit dem CDU-Vorsitz überfordert ist, befiehlt die Armee, das ist nur logisch. Und mal ehrlich: Dieses Amt liesse sich offenbar beliebig besetzen! Zuvor dilettierte auf dem Posten Ursula von der Leyen. Und ich verrate Ihnen was: McKinsey ist sowas wie der Pflegedienst für minderbegabte Politdarsteller.

Wo ich schon bei ihr bin: Auf die mittlerweile gesammelte Posten-Aneinanderreihung dieser Ursula von der Leyen und jenes Wolfgang Schäuble möchte ich gesondert hinweisen. Googeln Sie doch mal deren Karrieren! Entweder handelt es um die begabtesten Multitalente unserer Zeit oder aber sie sind schlichte Hochstapler. Bilden Sie sich doch Ihr Urteil darüber einfach selbst.

Hier mache ich mal Schluss. Diese Art der genannten Beispiele zieht sich durch unser ganzes politisches System. Ein Haufen von Karrieristen, die alle ernsthaft glauben, das grosse Ganze nur richtig "managen" zu müssen. Haltlos überforderte Ego manen im grossen Hauen und Stechen um "Posten". Spitzenpositionen werden nicht nach Befähigung besetzt, sondern aus machtpolitischem Kalkül. Wo etwas zu holen ist, schwingen politisch korrupte Seilschaften die Zepter und okkupieren das Sonnendeck. Von Fachkenntnissen natürlich keine Spur. Von einem Bezug zur Bevölkerung ganz zu schweigen.

Und die Königin der Versager? Sie hat für gewöhnlich "erst aus der Presse" von allem erfahren. Der Kabarettist Volker Pispers brachte es mal auf den Punkt: "Wenn das die Merkel gewusst hätte!?" Diese fleischgewordene Besinnungslosigkeit wird als Paradebeispiel in die Lehrbücher eingehen. Zum Thema "Corona" hat sie aktuell wieder ihren Mund geöffnet – und lauwarmer Luft ausgestossen: "Ich gebe heute Abend niemandem die Hand."

Doch, das hat sie wirklich gesagt! Wie immer täppisch, bedeutungslos und ihres Amtes denkbar unwürdig. Und dabei meint sie es absolut ernst. Diese Frau denkt wirklich, "sie gehe mit gutem Beispiel voran". Im Aldi kaufen die Leute bereits die Regale leer. Und unsere Regierungschefin wird "heute Abend niemandem die Hand" geben.

Gott bewahre uns vor der nächsten Krise! Denn wenn sie kommt, dann kann uns nichts und niemand mehr helfen. Die einst fette Substanz ist aufgezehrt. Einer ausgewachsenen Krise, egal welcher Art, hätten wir kaum noch etwas entgegenzusetzen. Schon gar nicht personell. Vom Polizeichef bis zum Minister haben wir nur noch Quoten und Idioten. Und im Ernstfall fliegt deren Bluff natürlich sofort auf.

Die Neoliberalen haben diesen Staat ausbluten lassen und kaputtgespart. Die Globalisten haben ihn zerüttet und destabilisiert. Die postmodernen Pseudo-Linken haben Sinn und Verstand durch Schwachsinn ersetzt. Und die politische Inselbegabung Merkel hat alle Schaltstellen mit einem für sie nur noch ungefährlichem Ausschuss besetzt. Es handelt sich um den perfekten Sturm.

Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/98801-deutschland-2020-versager-in-zeiten/>

Abstand halten – vor falschen Freunden

Anian Liebrand, Publizist VERÖFFENTLICHT AM 27. MÄRZ 2021

Betrachtungen zur Coronakrise

Die Verbreitung des Coronavirus versetzt die Welt in den Ausnahmezustand. Auch hierzulande ist seit Wochen nichts mehr, wie es war. Die Krise wird zum Stresstest für die Welt! Die letzten Wochen boten aber auch besten Anschauungsunterricht dafür, wie unser System und wir alle mit abnormalen Situationen umgehen. Eine subjektive, tabellarische Lageeinschätzung.

Im Bundesparlament warnten die SVP-Vertreter Magdalena Martullo-Blocher und Thomas Aeschi zu Beginn der März-Session als erste. Martullo-Blocher verordnete in ihrem exportorientierten Unternehmen schon früh strikte Hygienemassnahmen. So sah sie sich als Chefin in der Pflicht, mit gutem Beispiel voranzugehen und im Parlament eine Schutzmaske zu tragen. Die Ratsvorsitzende wollte es ihr untersagen, Spott und Hohn wurde über sie ergossen.

Wertewandel

Ähnlich erging es Aeschi, der Mitte März einen sofortigen Abbruch der Session forderte. Nur gerade ein Dutzend Parteifreunde folgte dem Antrag, der dem Zuger Häme und harsche Kritik seitens der Ratskollegen und des Medienmainstreams einbrachte. Heute lacht niemand mehr über die beiden «Pioniere». Eine Woche später rief der Bundesrat die «ausserordentliche Lage» aus, und die Session wurde abgebrochen.

Es ist bezeichnend, dass es Exponenten der SVP waren, die in weiser Voraussicht ein entschiedenes Vorgehen verlangt haben und von der Realität bestätigt worden sind. In Notsituationen wird den Menschen eben bewusst, was wirklich wichtig ist: Versorgungssicherheit von Lebensmitteln und Strom sowie die öffentliche Ordnung. Wohlstandsthemen geraten in den Hintergrund, beständige Werte gewinnen an Bedeutung.

Verlässliche Armee

In der Krise will Otto Normalschweizer (und Normalmigrant) halt doch nicht von einem vegan-toleranten, armeehassenden, links-grünen Gendersternchen-Geschlechtsgenossen verwaltet werden, sondern von selbstbewussten Männern, die Stärke beweisen und den Mut haben, Entscheidungen zu treffen. Beruhigend ist, dass in der coronabedingten Notlage Verlass ist auf die Armee und das grundsätzlich funktionierende Gesundheitswesen. Wo tatsächlich ein Notstand vorherrscht (infolge des jahrelangen Abbaus von Militärspitalern), liegt dieser in politisch motivierten Einsparungen aus der Vergangenheit begründet.

Staatsbürgerliche Verantwortung

Seit der Bundesrat am 13. März in einer denkwürdigen Medienkonferenz erstmals weitreichende Massnahmen zur Einschränkung des öffentlichen Lebens verordnete, wüthen in den sozialen Medien die Beserwisser und Hinterfrager. Besonnene Staatsbürger mit Ehrgefühl lassen sich das kritische Denken zwar niemals nehmen, wissen aber instinktiv, wann die Zeit gekommen ist, persönliche Animositäten zu unterdrücken und gehorsam zu sein.

Spätestens seitdem der Bundesrat die Bevölkerung dringlich dazu aufforderte, die eigenen vier Wände nur noch wegen Arztbesuchen, Einkäufen und der Arbeit zu verlassen, veränderte sich die Volkspsyche spürbar. In den Supermärkten sind die gegenseitig verunsichernden Blicke auf die Einkaufswagen seither nicht zu übersehen. Wer händchenhaltend zum Spazieren raus geht, den überkommt bei jedem entgegenlaufenden Passanten das schlechte Gewissen. Halte ich genügend Abstand? Müsste ich jetzt nicht zu Hause sein?

«Abstand halten»

Jugendliche, die sich trotz ernster Lage noch immer ignorant in Gruppen zusammenrotten, zeigen das bereits erreichte Ausmass des Bevölkerungsanteils auf, den unsere Gesellschaft bereits unwiederbringbar an den degenerierten Untergang verloren hat. Leider strapazieren auch einige Senioren, die stur auf alle Weisungen des Bundes pfeifen und sich seelenruhig auf den Dorfplätzen breit machen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Sie müssen sich nicht wundern, wenn sie von wütenden Selbstständigen, deren ganze wirtschaftliche Existenz eingebrochen ist, zurechtgewiesen werden, als Risikogruppe das Haus nur

in Ausnahmefällen zu verlassen. Diejenigen Senioren, die sich an die Vorgaben halten, geraten zu Unrecht unter Generalverdacht.

«Abstand halten» lautet die Prämisse dieser Tage. In solchen Zeiten braucht es keine gelangweilten Nörgler, die online nur Missmut verbreiten und gegen jede Behördenentscheidung stänkern. Vielmehr brauchen wir Menschen, die trotz allem an das Positive appellieren und sich die Lebensfreude nicht nehmen lassen. Die Zeit der Manöverkritik und der schonungslosen Konsequenz-Ziehung wird kommen müssen. Eine sich als Schicksalsgemeinschaft sehende Nation kennt aber auch die Zeit des Zusammenstehens. Viele sogenannte Wutbürger, deren Ansätze wir sonst vielfach für berechtigt halten, kennen solches Ehrgefühl nicht. Der Mangel an Tugendbewusstsein ist dabei keine Frage des Alters mehr – auch die Babyboomer haben bekanntlich nie bedeutende profilschärfende Krisen erleben müssen.

Kommt der Meinungsumschwung?

Abstand halten – warum beherzigen wir diese Leitlinie immer erst in Krisensituationen? Würden die Stärken des handlungsfähigen Nationalstaates, der seine Landesgrenzen schützt und zuerst für den Vorteil der eigenen Bevölkerung schaut (und sonst «Abstand hält»), wieder breite Beachtung finden, wäre dies eine der wenigen positiven Folgen der Coronakrise. Dass sich die gegenwärtigen Erfahrungen auf die politischen Prioritäten der Bevölkerung auswirken könnten, ist dabei durchaus realistisch. Wenn es ernst gilt, unterstützt man lieber wieder diejenigen, die in ihrer DNA seit jeher für die Werte stehen, welche die Schweiz jetzt braucht. Seien wir gespannt, ob der Meinungsumschwung der Begrenzungsinitiative der SVP bereits ein Ja sichern kann.

Krisenvorsorge

«Hamstereinkauf» hat das Potenzial, zum Unwort des Jahres gekürt zu werden. Diejenigen, die gegenwärtig in Massen Klopapier horten, sind wohl dieselben, die sonst im Ausland einkaufen und an Messen inflationär häufig nach Gratisartikeln fragen. Wer die vergangenen Jahre bei wachem Verstand war, ist sich der Bedeutung kluger Krisenvorsorge längst bewusst. In der Not überleben wir nicht mit Klopapier, sondern mit Eigenvorsorge und leicht zugänglichen, geldunabhängigen Zahlungsmitteln (Geheimtipp: Spirituosen!). Und doch sind wohl nur die allerwenigsten wirklich vorbereitet, sollte der Tag X dereinst tatsächlich ausbrechen. Denn wer hat schon eine eigene Wasserversorgung und ausreichend Dieselgeneratoren im Haus?

Der echte Supergau würde ohnehin erst eintreten, wenn die Masse durch Stromunterbrüche in Panik gerät und sich nicht mehr mit ihren Unterhaltungsgeräten ablenken kann. Oder wenn die Lastwagen wegen Benzinmangels nicht mehr fahren und deswegen die Einkaufszentren leer sind. Die Lager von Migros, Coop und Konsorten sind praktisch nur noch auf der Strasse – vielleicht ist es an der Zeit, auch diese Abhängigkeit zu korrigieren?

Von falschen Freunden

In der Not erkennst du deine Freunde: Dass Frankreich und Deutschland die Einfuhr bereits bezahlter Schutzmasken in die Schweiz blockierten, wirft ein schlechtes Licht auf die EU, die signalisiert: Kommt es drauf an, schauen wir zuerst für uns. Merken wir uns diese «unfreundlichen Gesten» und werfen wir sie in die Waagschale, wenn uns die politische Klasse demnächst wieder den EU-Rahmenvertrag schönreden will.

Erhellend ist die Erkenntnis, wie kompromisslos Staaten für sich selbst schauen, die sonst bei jeder Gelegenheit an die (finanzielle) Solidarität anderer appellieren. Um die Ausbreitung des Virus zu verhindern, haben nämlich zahlreiche afrikanische und arabische Staaten strikte Einreiseperrnen gegen Europäer verhängt. Nur wir Schweizer warteten wochenlang mit solch logischen Schritten zu – bis uns die Nachbarländer vor beschlossene Tatsachen stellten und die Grenzen zu uns schlossen ...

Apropos Viren: Ob wohl angesichts der Virenabwehrmassnahmen durch Afrika das bisherige Tabuthema an Beachtung gewinnt, dass in Europa längst ausgestorbene Krankheiten (Krätze, Cholera etc.) durch afrikanische Migranten wieder eingeschleppt worden sind? Nichts spricht dagegen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten

«Kleine» unterstützen

Dass der Bund, souverän verkündet von Bundesrat Maurer, nun Instrumente geschaffen hat, um unsere KMU unkompliziert mit Geldspritzen zu versorgen, ist wohl alternativlos. Wenn schon die Grossbanken mit Milliarden gerettet werden konnten, versteht heute niemand, wenn «die Kleinen» liegen gelassen würden. Ein wichtiger Vorbehalt darf allerdings nicht unter den Tisch fallen: Es kann nicht sein, dass die vielen soliden Betriebe, die in den letzten Jahren sauber gewirtschaftet und Reserven gebildet haben, die Krisenmonate aus eigenen Mitteln überbrücken und weniger solide Preisdrücker beim Staat die hohle

Hand machen können. Vertrauen wir auf Bundesrat Maurers Weitsicht, eine gerechte Lösung durchzusetzen.

Gibt es trotz aller Ungewissheiten, die diese Tage verursachen, Anlass zur Hoffnung, dass sich die Menschen vermehrt auf das Wichtige im Leben konzentrieren? Sicher – die Zuversicht dürfen wir uns durch nichts und niemanden nehmen lassen. Orientieren wir uns am Guten, nutzen wir die Zeit für möglichst Sinnvolles und lassen wir uns nie brechen. Dann gehen wir gestärkt aus der Krise hervor.

Quelle: <https://schweizerzeit.ch/abstand-halten-vor-falschen-freunden/>

Anm. Billy:

Sehr geehrte Frau Magdalena Martullo-Blocher

Sehr geehrter Herr Thomas Aeschi,

Es ist sehr erfreulich, dass im Bundesparlament vernünftige und selbstdenkende sowie weitsichtige Personen wie Sie pflichtbewusst ihre Arbeit verrichten und auch mutig ihre wohlüberlegte Meinung vertreten und aufzeigen, dass sie ihres Verstandes und ihrer Vernunft mächtig sind und diese Werte auch entgegen negierenden Hohlköpfen vertreten. Wären im Bundesparlament nicht so viele hohle Nüsse, die infolge mangelnder Weitsicht, Vernunft und Verstandunterbemittlung die Corona-Gefahr nicht einzuschätzen vermochten (wahrscheinlich es gar heute noch nicht können) – gegenteilig zu Ihnen, Frau Martullo-Blocher und Herr Aeschi –, dann hätte in der Schweiz viel Not, Elend, Leid und Tod vermieden werden können. Es ist bedauerlich, dass sich im Bundesparlament abgezackte Niete und Verstand-Vernunftlose bewegen, breitmachen und die Verstand-Vernunftbegabten harmen und drangsaliieren können, weil sie selbst weder über die notwendige Weitsicht verfügen, noch intelligent genug sind, um eine drohende Gefahr einschätzen zu können. Und dass diese fehl ins Bundesparlament Berufenen und sich Grossmeinenden dabei noch ihre schreiende Dummheit offenkunden und ganz offensichtlich nicht vermögen, ihre ihnen vom Volk aufgetragene Pflicht und Verantwortung wahrzunehmen, das schlägt jedem Fass den Boden aus.

Billy

Sehr geehrter Herr Ueli Maurer,

Auch Ihre Weitsicht ist sehr bedeutungsvoll und eines ehrlichen Dankes wert, auch wenn Ihr weites Vorausdenken und Ihre verantwortungsvoll gutgeführte und wertige Finanzarbeit offensichtlich von diversen Hohlköpfen im Bundesparlament usw. nicht verstanden und nicht estimiert wird, die Ihre Arbeit der Finanzverwaltung unterminieren und die durch Sie, Herr Maurer, mühsam erarbeiteten Ersparnisse der Bundeskasse für unser Vaterland wieder sinnlos verpulvern. Dies, anstatt dass damit der Staatsschuldenberg abgetragen und unsere Heimat Schweiz schuldenfrei gemacht werden könnte, was sich in Hinsicht auf Nutzen verschiedener Art zum Vorteil der gesamten Schweizerbevölkerung auswirken würde, wie z.B. auf eine allgemeine Reduzierung der Steuern. Da aber auch in dieser Beziehung Niete in Bern ihr dummes Handwerk treiben können – nicht nur bezüglich des Corona-Keims –, so werden durch Dummheit, Unverstand und Unvernunft Ihre Bemühungen einer vernünftigen und wertvollen Finanzverwaltung durch hohlköpfige Nullen zunichte gemacht. Und das ist nicht nur sehr bedauerlich, sondern ein Schaden, den das ganze Schweizervolk zu tragen hat, wie auch den Schaden am Vertrauen zur Regierung, den jene miese Heimatverräter/innen und EU-Diktatur-Freak-Anhänger/innen anrichten, indem sie unsere sprichwörtliche Freiheit, unsere Neutralität und unseren Frieden gewissenlos und bohnenstrohdumm mit dem Rahmenvertrag an die EU-Diktatur verkaufen und erzwingen wollen – und das selbst verantwortungslos im Bundesrat. Folglich die Frage erlaubt sein muss, wie weit der Gesamtbundesrat und das Bundesparlament überhaupt für das Wohl der Schweiz und das Volk denkt, dass solche Personen in dieses hohe Amt gewählt werden, die alles daran zu setzen suchen, unsere Heimat an die EU-Diktatur zu verschachern.

Billy

Wiedergeburt des Nationalstaates in Zeiten der Todesseuche

19:00 27.03.2020 (aktualisiert 21:17 27.03.2020), Von Willy Wimmer

In diesen Tagen sickern auf dem üblichen Weg in Berlin Gutachten, die von der Staatsspitze in Auftrag gegeben worden sind, über die geneigte Presse an die Öffentlichkeit. Das kennt man.

Das sind die "geheim", "streng geheim" oder gar "cosmic" gestempelten Papiere, bei denen sichergestellt werden soll, dass nur die Richtigen diese Papiere an die Presse durchstechen können.

Die anderen, die andere Motive zum Durchstechen haben könnten, landen im Knast, wenn sie erwischt werden. Diesmal geht es aber um unser aller Leben und unsere Gesundheit. Wir als Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht darauf, von unseren gewählten Repräsentanten zu erfahren, wie es um uns steht.

Da waren im Ergebnis die letzten Monate ein Musterbeispiel für tödliches Versagen, auch wenn der Bundesgesundheitsminister sein Bestes gegeben hat und dies immer noch macht. Die Bundeskanzlerin war

in den entscheidenden Monaten geradezu unsichtbar und abgetaucht. Heute entzieht sie sich der öffentlichen Wahrnehmung trotz eindeutiger Testergebnisse hinter häuslichen Gardinen. Man muss sich fragen, was das soll und ob das die angemessene Vorgehensweise in einer für uns alle verzweifelten Lage ist?

Der Corona-Klassenkampf: Vor dem Virus ist nicht jeder gleich

Alle Regierungschefs in der bekannten Welt verhalten sich anders, selbst wenn man an den in Quarantäne befindlichen kanadischen Ministerpräsidenten Trudeau denkt. Der Staat, und das sind wir alle, verlangt nach Führung. Wenn man das nicht kann oder will, sollte man seine Aufgabe zurückgeben. Das Kabinett hat beachtliche Schwergewichte, denen man Handlungsstärke attestieren kann. Da ragen Hubertus Heil und Olaf Scholz neben Jens Spahn hervor. Markus Söder als Bundeskanzler wäre die Komplettierung einer schlagkräftigen Spitzenmannschaft. Gerade dann, wenn man in den durchgestochenen Dokumenten davon lesen kann, was uns im schlimmsten Fall ins Haus stehen könnte.

Es ist aber nicht nur die augenfällige Abstinenz der Bundeskanzlerin, die uns allen gefährlich wird. Unser Staat hat seine Fähigkeit verloren, die er in Zeiten des Kalten Krieges hatte: über den "Gemeinsamen Ausschuss" Parlament, Bundesrat und Regierung an einen Tisch zu zwingen, um sich als Staat der Herausforderung zu stellen. Das waren seinerzeit Übungen, Heute ist das die tödliche Wirklichkeit, und wir wissen als Staat nicht mehr, wie wir damit umzugehen haben.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/kommentare/20200327326712709-wimmer-coronavirus-deutschland/>

Eine fünfte Amtszeit für Merkel? Wie der Mainstream für die Kanzlerin schwärmt

3.04.2020 • 18:34 Uhr. <https://de.rt.com/25ia>, von Andreas Richter

Bild und Tagesthemen sind beeindruckt vom Krisenmanagement der Kanzlerin – und der grossen Zustimmung für sie, die die Medien selbst herbeigeführt haben. In der Corona-Krise ist von kritischer Begleitung der Regierungspolitik noch weniger zu sehen als sonst.

Bild.de, das Onlineportal des Boulevardblatts Bild, das gern Falschmeldungen über RT Deutsch verbreitet, veröffentlichte am Freitagmorgen einen Artikel mit der Überschrift: "Bundeskanzlerin Angela Merkel – 5. Amtszeit wegen Corona?"

Der Autor lobte in seinem Stück überschwänglich das Krisenmanagement der Kanzlerin in der Corona-Krise. Auch in Quarantäne halte sie die Fäden fest in der Hand:

Selbst harte Kritiker in der Union geben intern zu: Sie macht einen guten Job. Nüchtern, erfahren und mit allen Akteuren im In- und Ausland vertraut. 'Ich bin heilfroh, dass wir sie haben', sagt selbst ein CSU-Mann, der viele Kämpfe mit Merkel ausgefochten hat.

Diese angebliche Stärke der Kanzlerin wird kontrastiert mit der Schwäche der Kandidaten im Ringen um den CDU-Vorsitz. Aus dieser Konstellation könnte sich, so die Argumentation, eine weitere Amtszeit für Merkel auch im Kanzleramt ergeben:

Wenn es also im CDU-Machtkampf um Vorsitz und Kanzlerkandidatur beim Patt bleibt, könnte es beim Parteitag im Dezember heissen: Angela ist alternativlos und geht in die Verlängerung!

Immerhin erwähnt der Text dann noch, dass die Kanzlerin eine weitere Amtszeit ausgeschlossen hat. Und dass ein mögliches Ende des Euros infolge eines durch die Corona-Krise verursachten ökonomischen Zusammenbruchs der südeuropäischen Staaten die Kanzlerin zum vorzeitigen Rückzug veranlassen könnte, ist ein weiteres Argument, mit dem eine erneute Amtszeit Merkels dann doch als unwahrscheinlich dargestellt wird.

In der Folge lobt der Bild-Artikel dann den bayerischen Ministerpräsidenten Markus Söder zum möglichen Kanzlerkandidaten der Union hoch. Interessant dabei ist, dass Bild zugunsten von Söder wenigstens in diesem Beitrag ihren alten Liebling, den ehemaligen Blackrock-Mann Friedrich Merz, schnöde fallen lässt.

Kanzlerin Merkel erlebt in der Corona-Krise einen Zuspruch wie seit Jahren nicht. Ausruhen auf den aktuellen Umfragewerten sollte sie sich aber nicht, kommentiert @koehroliver. #tagesthemen #Kommentar Nicht nur Bild.de lobt die Kanzlerin in den höchsten Tönen. Ein Kommentar in den ARD-Tagesthemen vom Donnerstag schlug in dieselbe Kerbe. Der MDR-Redakteur Oliver Köhr überschlug sich beinahe vor Begeisterung. Die Union bewege sich wieder in Richtung 40-Prozent-Marke – und das dank Angela Merkel:

Die Kanzlerin erlebt einen Zuspruch wie seit Jahren nicht. Es geht zwar schon bergauf, seit sie die lästige Parteiarbeit abgegeben hat, aber in der Corona-Krise kann und muss sie Politik machen, wie es Merkel liegt: Auf Sicht fahren, nicht die grossen Linien zeichnen, sondern Schritt für Schritt eins nach dem anderen abarbeiten, die Lage jeden Tag neu bewerten. (...) Das Krisenmanagement à la Merkel trägt zur Beruhigung bei.

Im Grunde beschreiben derartige Kommentare und Artikel einen Zirkelschluss, der die Rolle der Medien ausblendet. Erst berichtete der mediale Mainstream nahezu kritiklos über das Krisenmanagement der Bundesregierung. Dann gibt er sich überrascht über die auch durch die eigene Berichterstattung herbeigeführte grosse Zustimmung der Öffentlichkeit und macht daraus ein Thema.

Dabei gibt es sehr wohl gute Gründe für Kritik am Krisenmanagement der Regierung: in der Frühphase der Krise das Herunterspielen der Gefahr und Versäumnisse bei der Beschaffung von Schutzmaterialien; später die Verhängung drastischer Massnahmen für die Allgemeinheit mit fatalen wirtschaftlichen und sozialen Folgen – und unter erheblicher Beschränkung der Grundrechte. Der scharfe Kursschwenk wurde von den Medien nicht hinterfragt, sondern stillschweigend mitvollzogen.

Von kritischen Argumenten gab und gibt es bei Tagesschau und Tagesthemen wie bei Bild wenig zu sehen und zu lesen. Eine offene Debatte unterbleibt auch deshalb. Die Mainstreammedien agieren in der Krise nur als Verlautbarungs- und Bestätigungsorgan der Regierung. Die jüngsten Lobeshymnen, die aus einer getriebenen wirkenden Regierungschefin eine starke Krisenmanagerin machen, bestätigen das noch einmal eindrucksvoll. RT Deutsch bemüht sich um ein breites Meinungsspektrum. Gastbeiträge und Meinungsaufsätze müssen nicht die Sichtweise der Redaktion widerspiegeln. Quelle: <https://deutsch.rt.com/meinung/100450-funfte-amtszeit-fur-merkel-wie/>

„Herabwürdigend“: Medien über „Pseudohilfe“ Moskaus und leidenschaftlicher Appell eines Ostdeutschen

09:32 28.03.2020 (aktualisiert 01:00 29.03.2020), Von Liudmila Kotlyarova

„Eigennützig!“, prangerten deutsche Medien die russische Hilfe in Italien an. Einige wiederum lieferten eine konstruktive Einschätzung des „politischen Signals“ von Präsident Wladimir Putin. Der Ostdeutsche und Berliner Uwe Trostel sieht in der Situation Zynismus, aber auch grosse Chancen für eine Normalisierung des EU-Russland-Verhältnisses.

Mit ergreifenden Worten geisselte die Präsidentin der EU-Kommission Ursula von der Leyen am Donnerstag im EU-Parlament den nationalen Egoismus der Mitgliedstaaten in der Corona-Pandemie. Zwar kündigte sie eine gemeinsame Bestellung der Medizinprodukte und den Aufbau einer strategischen Reserve für alle EU-Staaten an, aber eine gemeinsame Linie steht bislang noch aus. Es geht ja um ein stabiles Schuldeninstrument, das eine langfristige Finanzierung von Massnahmen sichern würde. „Wenn ihr mir das anbietet, dann machen wir es lieber alleine“, reagierte der italienische Premier Giuseppe Conte beim EU-Sondergipfel auf das Kreditangebot im Rahmen des alten Europäischen Rettungsschirms, berichtete die Nachrichtenagentur ANSA. Er liess sich jedoch auf einen Kompromiss ein und darf in zwei Wochen auf neue Hilfsvorschläge hoffen.

Russische Hilfe an Italien:

Russischer Botschafter antwortet auf Vorwürfe über „Rechnungstellung“

So lange sich diese Angelegenheit mit Brüssel hinzieht, so schnell geht es offenbar mit Moskau. Am 21. März telefonierte Conte mit dem russischen Präsidenten Wladimir Putin: Man hat vereinbart, im Kampf gegen das Coronavirus eng zusammenzuarbeiten. Schon am nächsten Tag landeten in Italien die ersten Flugzeuge mit Schutzausrüstungen, mobilen Versorgungsstationen und Desinfektionsmitteln, begleitet von acht Brigaden medizinischer Spezialisten – das alles wurde vom Verteidigungsministerium bereitgestellt, was zeitlich gesehen hilfreich war. Nicht nur der Verteidigungsminister Lorenzo Guerini, sondern auch mehrere einfache Italiener bedankten sich anschliessend in den sozialen Netzwerken bei Russland.

Mehrere deutschsprachige Medien sahen es allerdings anders

„Die Kommentare des Mainstreams zu den russischen Hilfeleistungen sind zynisch, herabwürdigend und natürlich von der Ideologie getragen, dass aus Russland nur Böses kommen kann“, teilte Uwe Trostel, stellvertretender Chef des Vereins für lebensgeschichtliches Erzählen und Erinnern in Berlin und ehemaliges Mitglied der DDR-Plankommission, seine Empörung gegenüber Sputnik mit.

Ein Artikel in der „Berliner Zeitung“ unter dem Titel „Kosmetische Seuchenbekämpfung“ hatte ihn besonders verärgert, sodass er daraufhin einen entsprechenden Leserbrief an die Redaktion schrieb. Im erwähnten Artikel bekräftigt der Autor Stefan Scholl ein entsprechendes Urteil des Europäischen Auswärtigen Dienstes, der Kreml wolle mit Desinformationen zum Coronavirus bzw. „Verschwörungstheorien über globale Eliten“ Misstrauen gegen nationale und europäische Behörden und Gesundheitssysteme säen. Gegenüber dem russischen Publikum werde das Virus als Form ausländischer Aggression dargestellt, behauptet Scholl – wieder ohne Beispiele. Hauptsache, es wird in Brüssel an „Moskaus Selbstlosigkeit“ gezweifelt – ohne deren Nutzen einzusehen.

Übrigens: „Russland schickt Soldaten“, ironisierte die Tagesschau. „Europa verliert den Kampf der Bilder“, schrieb „Der Spiegel“, Russland und China würden die Lücke propagandistisch ausschachten. Und als Sahnehäubchen: Die „Bildzeitung“ konstruierte sogar einen Zusammenhang zwischen der „Pseudohil-

fe“ Moskaus und den Tricks der italienischen bzw. der deutschen Rechten. Es gibt allerdings auch freundlichere Stimmen. „Tatsächlich ist der Hilfskonvoi ein äusserst wichtiges Signal internationaler Solidarität in Krisenzeiten, wo nationaler Egoismus – auch innerhalb der EU – wieder erstarkt“, schreibt das Handelsblatt. Worin sich die meisten Medien jedoch unabhängig vom Ton einig sind: Russland setzt mit dieser Geste auch ein politisches Zeichen. Trostel sieht darin ein Signal und auch eine Chance.

„Wäre es, gerade angesichts der Coronakrise, nicht angebracht, in unser aller Interesse über ein neues Verhältnis zu Russland nachzudenken?“, appelliert er an die Medienlandschaft.

Der Einsatz Russlands in Italien könnte doch auch als ein Signal für verbesserte Beziehungen zum Westen aufgefasst werden, wenn man in der Lage wäre, ihn ohne tiefsitzende Vorbehalte zu bewerten, meint Trostel. Er fragt weiter: „Wenn man nicht ganz und gar der Ideologie einiger Politiker oder dem Mainstream verfallen ist, wäre es da nicht an der Zeit, vielleicht auch darüber nachzudenken, dass Russland mit seinen Hilfeleistungen auch ein Signal senden möchte, endlich eine Normalisierung des Verhältnisses zu Westeuropa herzustellen?“ Die Russen hätten in der Vergangenheit auch genügend Signale für eine neue Runde der Abrüstung ausgesendet. „Weitreichende Abrüstung wäre doch das Gebot der Stunde, ein Erfordernis von Corona und der uns ja auf lange Sicht erhalten bleibenden Klimakrise“, wünscht sich Trostel. Er wies dabei darauf hin, dass Russland mindestens seit Peter dem Grossen bestrebt sei, engste Beziehungen zu Westeuropa zu unterhalten. In Italien erinnert man sich z.B. immer noch an die Hilfe der russischen Seeleute: Sie kamen zur Rettung der sizilianischen Stadt Messina, als diese 1908 von einem Erdbeben und einem Tsunami erschüttert worden war. Uneigennützig.

Macht Russland alles richtig in Corona-Krise? Experte zieht Vergleich zu Deutschland

Vor einigen Tagen haben Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Sachsen, Hessen und Berlin zugesagt, ein paar Dutzend schwer erkrankte Italiener aufzunehmen. Auch die Luftwaffe fliegt nun an Covid-19 erkrankte Italiener nach Deutschland. Zuvor wurden lediglich nur Hunderttausende Schutzmasken aus Deutschland nach Italien geliefert – Stichwort „exportiert“. Die EU-Gesundheitskommissarin Kyriakides bedankte sich gerade bei Deutschland für „eine starke Demonstration europäischer Solidarität“. Den russischen Einsatz in Italien nahm nach einer entsprechenden Berichterstattung in den italienischen Medien auch der Präsident der Lombardei Attilio Fontana in Schutz. Dies seien politische Polemiken, bei denen er nicht mitmache. „Ich danke den Russen, die uns Ärzte und andere Personen geschickt haben, die möglicherweise an der Desinfektion beteiligt sind“, sagte Fontana in einer Videokonferenz am Donnerstagabend.

Hilfe des Militärs in Krisenzeiten kein Novum

Über die Aufgaben der russischen medizinischen und pflegerischen Teams in Bergamo ist am Donnerstag Klarheit geschaffen worden. Ab dem heutigen Freitag werden sie Patienten in 65 Pensionen behandeln. Für jedes der acht Teams werden sieben bis neun Einrichtungen zugewiesen, in denen älteren Corona-Infizierten geholfen wird. Andere Spezialisten werden alle Gesundheitseinrichtungen und städtische Infrastruktur von Bergamo inklusive des öffentlichen Nahverkehrs mit der gelieferten Technik und Trockendampf desinfizieren.

Russland seinerseits wappnet sich auch buchstäblich für den Kampf gegen die Epidemie: Medizinische Kapazitäten der Armee inklusive Militärkrankenhäuser werden ebenfalls für die Aufnahme der Erkrankten vorbereitet – als Zusatz und nicht Ersatz der eigentlichen Kliniken. Nichts Aussergewöhnliches, denn auch in Frankreich wird das Militär mobilisiert, wie etwa zur Operation „Widerstandskraft“ (Resilienzen). Die Armee soll demnach Aufgaben in den Bereichen Gesundheit und Logistik erfüllen und den Schutz systemrelevanter Einrichtungen gewährleisten. Auch die Bundeswehr soll nach „Spiegel“-Informationen spätestens ab dem 3. April 15 000 Soldaten zur Unterstützung der zivilen Behörden bereitstellen.

Quelle: <https://de.sputniknews.com/kommentare/20200328326716505-herabwuerdigend-medien-ueberpseudohilfe-moskaus-und-leidenschaftlicher-appell-eines-ostdeutschen/>





(falsches Friedenssymbol) = keltische Todesrunen (nach unten gedrehte „Lebensrunen“)

Ur-Symbol Überbevölkerung

**Autokleber
Größen der Kleber:**

120x120 mm = CHF
250x250 mm = CHF
300x300 mm = CHF

3.-
6.-
12.-

**Bestellen gegen Vorauszahlung:
FIGU**

Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

Jeder am Auto angebrachte Kleber – das richtige Friedenssymbol und/oder Überbevölkerungs-Symbol – hilft mit, das falsche Friedenssymbol/Todesrunen aus der Welt zu schaffen und das richtige Symbol zu verbreiten, wie auch, die Menschen wachzurütteln und sie auf die grassierende, weltzerstörende Überbevölkerung aufmerksam zu machen.

Tugend

Tugend entspricht einer ethischen Kraft, die sich danach ausrichtet, das Leben in korrekter und rechtschaffener sowie in einer Weise zu führen, die untadelig und gut ist.

SSSC, 21. Dezember 2013,
00.04 h, Billy

IMPRESSUM

FIGU-ZEITZEICHEN UND FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,

Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti, Schweiz

FIGU-ZEITZEICHEN erscheint zweimal monatlich; **FIGU-Sonder-ZEITZEICHEN** erscheint sporadisch

Wird auch im Internet veröffentlicht, auf der FIGU-Webseite: www.figu.org/ch

Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier /././ **Telephon** +41 (0)52 385 13 10 (7.00 h – 19.00 h) / **Fax** +41 (0)52 385 42 89

Postcheck-Konto: PC 80-13703 3 FIGU Freie Interessengemeinschaft, 8495 Schmidrüti, Schweiz

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert, senden wir Ihnen/Dir 3 Stück farbige Friedenskleber der Grösse 120x120 mm = am Auto aufkleben.

E-Brief: info@figu.org
Internetz: www.figu.org
FIGU-Shop: http://shop.figu.org

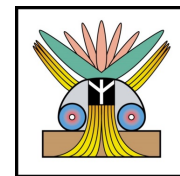


© FIGU 2020

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter:

www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.

SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz